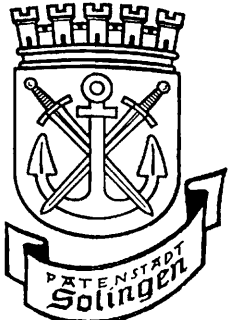
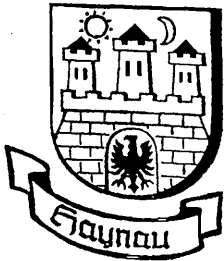


Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a.K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatbeauftragten
Herausgeberin und Verlegerin: Christiane Giuliani · Telefon (0 51 36) 9 70 54 47 · Fax (0 51 36) 9 70 31 86
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen



Schlesien – Heimat und Zukunft in Europa

Trachtentänzer beim Heimatabend – Trachtenleute beim Einzug der Fahnen



Bilderbogen zum Schlesiertreffen 2013



Ein angekündigtes Debakel und seine Folgen oder – es kann nicht sein, was nicht sein darf

3000 friedliche Teilnehmer feierten an Sonnabend 21. und Sonntag 22. Juni ihr im zweijährlichen Rhythmus stattfindendes Heimatfest, zu dem die Landsmannschaft der Schlesier eingeladen hatte. So, wie Ende August der Tag der Niedersachen groß in Goslar gefeiert wird, so hatten sich schlesische Heimatfreunde und Liebhaber Schlesiens aus Nah und Fern in ihrem Patenland eingefunden, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, alte Freunde wieder zu sehen und sich wieder einmal als Schlesier unter Schlesiern zu fühlen.

Wie geht man 67 Jahre nach Krieg und Vertreibung mit diesem Thema um? Wie hat sich die Gesellschaft verändert und was erwartet die Erlebnisgeneration von ihrem Verband? Es wurde befürchtet, dass der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Herr Rudi Pawelka, in seinen Ansprachen beim diesjährigen Treffen Provokationen und gegen Polen gerichtete Worte enthalten könnte. Sein Redemanuskript, das er dem Vorstand noch vor dem Schlesiertreffen vorlegte, gab einigen Grund zur Besorgnis. Als anklagend und zu radikal empfanden mehrere Vorstandsmitglieder einige Passagen in diesem Manuskript. Pawelkas Stellvertreter und jahrzehntelanger Mitstreiter Peter Großpietsch, der Landesvorsitzende Helmut Sauer und der Vorsitzende der schlesischen Landesvertretung Prof. Michael Pietsch, legten noch am Abend vor dem Treffen aus Protest gegen die Rede ihre Ämter nieder. Die Presse griff diesen internen Disput auf und brachte schon im Vorfeld eine negative Berichterstattung. Die geladenen Ehrengäste, Niedersachsens Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius (SPD) und Bernd Busemann (CDU), Präsident des Niedersächsischen Landtages, sagten ihre Teilname ab.

Von den Streitigkeiten bekamen die Teilnehmer des Treffens nichts mit. In der einen Hälfte der Messehalle 2, die in diesem Jahr erstmalig als alleiniger Veranstaltungsort fungierte (man zollt der schwindenden Besucherzahl Rechnung), genossen die Besucher Schlesische Spezialitäten, sahen Trachtentänzern der ARGE schles. Trachtengruppen zu, an verschiedenen Büchertischen konnte man sich über neue Litera-

tur und auch über Antiquariat informieren, Reiseveranstalter standen Rede und Antwort, es gab Bunzlauer Geschirr zu kaufen. Auf den Tischen standen die Schilder der einzelnen Heimaterorte und wo man vergeblich auf Teilnehmer wartete, wurde mit andern Nachbarorten zusammengerückt. So entstand ein „Familiengefühl“.

Auf der anderen Seite der Halle, durch eine Trennwand abgeteilt, war der Raum für die Ansprachen und den Heimatabend vorbereitet.

Da der im Programm vorgesehene Moderator, Prof. Michael Pietsch, nicht mehr zur Verfügung stand, führte Christian Kuznik, Vorsitzender der Landesgruppe Bayern, am Sonnabend durch die festliche Stunde. In seiner Begrüßung ging er kurz auf die Uneinigkeit im Präsidium ein und bat die anwesende Presse um objektive und wohlwollende Berichterstattung.

Mit dem Zitat von Papst Benedikt XVI. „Ohne den Verzicht auf Aufrechnung kann keine Liebe bestehen“, wies er auf ein zukunftsweisendes Zusammenleben in Gemeinsamkeit, im Dialog und ohne Aufrechnung mit Polen hin.

„Alle Bundesbürger müssen erkennen, dass die Kriegsschuld nicht allein die Vertriebenen tragen, sondern dass es sich um eine gesamt Deutsche Schuld handelt“, betonte Kuznik.

Zur Totenehrung rief er zum Gedenken aller Opfer von Krieg, Haß, Unrecht, Gewalt, Rache auf, auch dem der Deutschen Soldaten. Die Deutsche Bevölkerung hatte gehofft, dass mit dem Ende des Krieges alle Gewalt vorbei sei. Das Gegenteil war der Fall. 15 Millionen Vertriebene und fast 3 Millionen Tote mußte Deutschland nach Kriegsende beklagen, sagte Kuznik.

In ihrem Grußwort betonte die stellvertretende Vorsitzende des Freundschaftskreises in Polen, Fr. Renata Zajczkowska: „Heimat und Glaube gehen für die Schlesier zusammen. Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl. Wir tun alles um den Gedanken der Heimat von Deutschen und Schlesiern aufrecht zu erhalten.“

Der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien ging in seiner Rede der Hauptkundgebung

auf das Verblässen der Erinnerung an die Vertreibung ein. Er stellte die Frage, ob sich die Vertriebenen kollektiv schuldig gemacht hätten. Kollektivstrafen seien völkerrechtswidrig und entsprächen nicht unserem Wertesystem. Schuld sei immer individuell. Deshalb solle kein Platz dafür sein, Unrecht an Deutschen als gerechte Strafe anzusehen.

Die Zukunft kann nicht gestaltet werden, wenn ein wesentlicher Teil der deutschen Geschichte weitgehend im Dunkeln bleibt und nicht aufgearbeitet wird. Die Zusammenarbeit der Landsmannschaft mit dem polnischen Vertriebenenverband schafft viele tausend Begegnungen unserer Gruppen in Schlesien und eine gute Grundlage für ein Miteinander. Wir sehen in derartigen Arbeiten gute Zeichen dafür, das Erbe Schlesiens gemeinsam zu erhalten, betonte Pawelka.

Er zitierte den ehemaligen polnischen Botschafter Jozef Lipski: „Wir müssen uns alles sagen können“. Die Erinnerung muß uns bleiben, wer verdrängt, macht die Toten ein zweites Mal zu Opfern, zu Opfern des Vergessens. Die Erinnerung sollte uns deshalb niemand nehmen. Versöhnung braucht noch immer Wahrheit, das Eingeständnis von Unrecht, die Anerkennung des Rechts sowie Sühne und Vergebung, so Pawelka.

Bis hier war Pawelkas Rede versöhnlich gewesen. Die folgenden scharfen Ausführungen über eine ausbleibende Entschuldigung Polens gegenüber den Vertriebenen und die Anerkennung der Völkerrechtswidrigen Vertreibung, Kritik an Aussenminister Westerwelle und sogar an der Bundeskanzlerin waren der Grund, der negativen Berichterstattung und der Verärgerung der geladenen Ehrengäste. Das jetzt Rot-Grün regierte Patenland Niedersachsen reagiert „verschneupft“ auf solche offensiven Töne. Auch Christian Kuznik distanzierte sich nach dem Treffen vom Bundesvorsitzenden und legte ebenfalls sein Amt nieder.

Pawelka hat alles das gesagt, was die Mitglieder der Landsmannschaft von ihrem Vorsitzenden erwarten. In der Öffentlichkeit werden diese Anklagepunkte mißverstanden und mißgedeutet. Die heutige Staatsräson läßt nur das zu was sein darf, nicht das, was tatsächlich ist. Die Ausführungen Pawelkas wurden in einem Artikel der HAZ vom 24. Juni 2013 als „krude Thesen zu geschichtlichen Vorgängen“ (also selber aufgestellte Behauptung ohne Beweis) abgetan, obwohl genau das Gegenteil der Fall ist. Aber der Ton macht eben die Musik.

Unzählige Gedenktafeln, Gedenksteine, geschlossene Freundschaften, Städtepartnerschaften, Schüleraustausche und Besuche zeugen von friedlichen Bemühungen von deutscher Seite. Die leise, unaufgeregte Hintergründarbeit vieler Heimatvertriebener hat in jahrzehntelangem Austausch viel bewirkt und zum Frieden zwischen unseren beiden Völkern beigetragen. Soll jetzt diese Friedensarbeit zunichte gemacht werden? Interne Streitigkeiten gehören zu jeder „Ehe“ dazu aber nicht auf eine öffentliche Plattform. Damit wird die ohnehin schon negativ behaftete Wahrnehmung Schlesiens in der Öffentlichkeit noch mehr geschwächt. Negativschlagzeilen über ein Schlesiertreffen werfen kein gutes Licht auf Vereine, Verbände, Kultureinrichtungen und auf die Vertriebenenpresse. Mit seiner

Zu den Bildern von links oben:

- ① Der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien Rudi Pawelka während der Hauptkundgebung;
- ② Hannovers Bürgermeisterin, Regine Kramarek (Grüne), begrüßt die Anwesenden zur festlichen Stunde;
- ③ Rudolf Götz (CDU), Beauftragter Nds. Landesregierung für Spätaussiedler und Heimatvertriebene im Innenministerium; Prof. Michael Pietsch, Vorsitzender der Schlesischen Landesvertretung; Damian Spielvogel, Bundesgeschäftsführer der LM-Schlesien; Peter Großpietsch, stellv. Bundesvorsitzender LM; Helmut Sauer, Bundesvorsitzender OMV;
- ④ Totengedenken;
- ⑤ In der ersten Reihe 2. v. l.; Vorsitzender Gemeinschaft ev. Schlesier Christian-Erdmann Schott, Renata Zajczkowska, stell. Vorsitzende des Vereins der Deutschen in Polen/Vorsitzende Deutscher Freundschaftskreis in Polen, Partnerin von R. Pawelka, Rudi Pawelka, Margarete Ziegler-Roschdorf, Hessische Landtagsabgeordnete; Werner Jostmeier Landtagsabgeordneter Niedersächsischer Landtag, Jutta Graeve;
- ⑥ Der Frauenchor Hannover-Bothfeld;
- ⑦ Rudi Pawelka und Partnerin;
- ⑧ Frau Margarete Ziegler-Roschdorf (CDU), Landtagsabgeordnete für Heimatvertriebene der Hessischen Landesregierung, Herr Werner Jostmeier (CDU), Vorsitzender der deutsch-polnische Parlamentariergruppe im Landtag NRW;
- ⑨ Trachtenumzug;
- ⑩ Trachtenumzug;
- ⑪ Dietrich Roth rezitiert „A Gänseblümel“ von Karl v. Holtei;
- ⑫ Bernd Nörenberg als Bänkelsänger;
- ⑬ Jutta Graeve und Horst-Sven Beck;
- ⑭ v.l.n.r.: Käthe Kuhnert, Erndel Glahn und Herbert Gisder;
- ⑮ Carola Oelke und ?;
- ⑯ Dagmar Westphal, links und Christiane Giuliani

Bilder: Ch./G. Giuliani

Rede hat der Vorsitzende der Landsmannschaft sich, seiner Organisation und allen Schlesiern einen Bärendienst erwiesen. Schade um diese wertvolle, verpaßte Chance.

Nach dem Treffen hat nun auch das „Haus Schlesien“ in Königswinter der Landsmannschaft die Räume gekündigt.

Die Arbeit der Landsmannschaft muß weiter gehen. Öffentliche Kundgebungen sollten, um der Sache Willen, friedlicher sein. Den unterstützenden Ministerien und den langjährigen Mitstreitern danken, das Gemeinsame stärken, auf Austausch, Kultur und Freundschaft bauen, in die Zukunft schauen, das sollte die oberste Priorität der Landsmannschaft sein. Sich gegenseitig Vertrauen leihen und schließlich einander anhören, dann mag es auch zu einer Versöhnung kommen.

Christiane Giuliani

Spenden

Der Lauf der Zeit läßt sich nicht anhalten – einige Heimatfreunde haben erkannt, dass es leider dringend notwendig geworden ist, den Heimatverlag mit einer Geldspende zu unterstützen. Hier veröffentlichen wir monatlich die Namen der Spender.

Im Juni spendete:

- 100,00 € ein anonym Spender
- 60,00 € gesammelt beim Wittgendorfer Heimattreffen
- 50,00 € von einer Göllschauer Heimatfreundin
- 50,00 € **Helmut Weikert**, Weilerswist
- 30,00 € **Margot Himstedt**, Söhle
- 20,00 € **Dieter Breier**, Wülfrath

und weitere Kleinstbeträge, die nicht extra aufgeführt sind, für die wir aber genau so herzlich danken.

Für alle eingegangenen Spenden bedanken wir uns herzlich. Sie helfen, den Verlag und damit die Heimatzeitung am Leben zu erhalten.

Ihre *Christiane Giuliani*

Leserbriefe

Hier kommen unsere Leser zu Wort. Sie haben den Wunsch, Lob oder konstruktive Kritik zu äußern? Hier sind Sie richtig. Die Redaktion behält sich Kürzungen bzw. Änderungen vor. Die Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Betr.: 63-06, Seite 87

„Schlesischer Adel in der alten Heimat“

In dem Bericht „Schlesischer Adel in der alten Heimat“ haben sich leider Mißverständnisse eingeschlichen. Es ist mir wichtig, dass sie gerade gerückt werden.

Die von mir geleitete Reisegruppe hatte mit dem „Schlesischen Adel“ nichts zu tun, sondern bestand aus Mitgliedern des „Historischen Adels in Berlin und Brandenburg“, ausnahmslos keine Schlesier. Gerade ihnen sollte in einem „Schnupperkurs“ wenigstens ein kleiner Einblick in Schlesiens Geschichte und Landschaft geboten

werden. Die meisten sahen Schlesien zum ersten Mal. Das Motto der Reise war: „Auf den Spuren der Besiedlung Schlesiens“. Dazu sind das achthundertjährige Goldberg und die erhaltenen romanischen Bauten des Katzbachtales besonders gut geeignet. Ein warmherziger Empfang in der „Villa Grete“ zeigte, dass die heutige junge polnische Generation sich dieser ehrwürdigen Geschichte wohl bewußt ist.

Sigismund Freiherr von Zedlitz
Oehlertring 53
12169 Berlin

Betr.: G-HH 63-04, Seite 51
„Das schlesische Zahnziehen“

Nun meine persönliche Version:
Was ich auf dem Bahnsteig Frankenstein erlebt habe, am Tag der Ausweisung!

Ein Junge in meinem Alter damals von 17 Jahren, hatte wahnsinige Zahnschmerzen. Seine Mutter war sehr besorgt und rief laut „ist hier ein Arzt?“ Zum großem Glück hörte dies der Zahnarzt Dr. Guder aus Münsterberg, Hindenburg Straße. Ich selbst war mit den beiden Söhnen, Udo und Hasso befreundet und wohnte gegenüber der Straße von der Familie Guder. Dr. Guder sah sich die Zähne des Jungen an. Ein Zahn mußte gezogen werden, doch ohne Zange geht es nicht.

Eine Frau hatte eine große Sicherheitsnadel an ihrem Halstuch befestigt. „Mit dieser Sicherheitsnadel bekomme ich den Zahn heraus“, so Dr. Guder. „Es wird nur sehr doll bluten und das ohne Beteubung? Da sagte einer der Flüchtlinge „ Da sind doch Russen, die trinken doch Wodka!“ Dr. Guder ging zu den Russen hin und ein Offizier verstand was er wollte und wofür. Der Russische Offizier ging mit einem seiner Soldaten mit einer Flasche Wodka zu dem Jungen. Der Zahn wurde erst mit Wodka betäubt und der Offizier assistierte Dr. Guder, indem er dem Jungen den Mund aufhielt. Der Zahn war locker und konnte mit der Sicherheitsnadel heraus gezogen werden. Die offene Wunde wurde mit Wodka ausgespült. Für Dr. Guder und seinem Assistenten gab es zum Abschluß Beifall. So endete zum Abschluß einer Ausweisung es noch mit einen schönen Abschluß!

Siegfried Kuschel
Tulpenbaumweg 14
53117 Bonn
Tel. 02 28 - 32 45 86

Betr.: G-HH 63-06, Seite 83
„Nochmals zum Hochwasser...“

Die Kopien zu diesem Artikel stammen von meinem Cuosin Manfred Schober aus Sebnitz/Sachsen und nicht – wie angegeben, von Rosemarie Langierowicz, Liegnitz.

Brigitte Hilzenbecher
Brüderweg 25, 57074 Siegen

Betr.: G-HH 63-06, Seite 88,
zum Artikel: Achtung Haynauer!

Ich weiss nicht genau, wieviele Glocken im Haynauer Dom gewesen sind. Ich denke mir aber, dass es drei Glocken vor dem II. Weltkrieg waren. Bis zu unserer Zeit, ist nur eine Glocke aus der deutschen Zeit erhalten geblieben. Die Glocke wurde in den 20.iger Jahren des XX. Jahrhunderts gegossen. In den 70.iger Jahren des XX. Jahrhunderts wurden zwei neue Glocken gegossen. Jetzt sind es drei Glocken: eine aus deutscher Zeit und zwei zeitgenössische.

In der katholischen Kirche waren es drei Glocken mit den Namen: Maria, Joseph und Jesus. Sie wurden in dem I. Weltkrieg für Militärzwecke geopfert. 1925 erhielt die Gemeinde wieder Glocken, sodass es wieder insgesamt drei Glocken waren. Man muss aber im II. Weltkrieg wieder zwei Glocken geopfert haben, weil bis zu unserer Zeit nur eine Glocke gewesen ist. Diese Glocke wurde am Ende des XVI. Jahrhunderts von einer Gießerei aus Liegnitz oder Breslau gegossen. Zuerst war die Glocke in der Dorfkirche in Märzdorf. Hier wurde sie als wertvolle und tolle Glocke erhalten. Die Glocken wurden im II. Weltkriege in vier Klassen eingeteilt: A, B, C, und D. Die Klasse D war am wertvollsten.

Ich denke mir, dass diese Sache ein Forschungs-Problem ist. Es befindet sich eine große Fachliteratur in deutscher Sprache zu diesem Thema in unserem Museum. In Hamburg befand sich bis zum Ende des II. Weltkrieg ein großes Lager für Glocken aus ganz Europa. (Glocken-Friedhof in Hamburg-Veddel)

Wir haben großes Interesse an allen Dokumenten die Haynau betreffen. Es wäre sehr schön, diese Dokumente in unserem Regional-Museum in Haynau zeigen zu können.

Jerzy Janus
Pan Dyrektor Muzeum Regionale
Plac Zamkowy 3
Polen 59-225 Chojnow

Ostdeutsche Kultur muss erhalten bleiben

Der Schlesische Kreis-, Städte- und Gemeindetag (SKSG) ist eine Arbeitsgemeinschaft schlesischer Heimatkreisvereinigungen in der Bundesrepublik. Die Delegierten befassten sich bei ihrer Verständigungsfahrt nach Schlesien im April auch mit der Frage der Sicherung der ostdeutschen Heimatstuben bei den Patenstädten. Die Vertreibung der Menschen aus dem Osten ist jetzt über sechzig Jahre her. Damals kamen die Vertriebenen aus Schlesien, Pommern und Ostpreußen meistens nur mit einem Rucksack auf den Schultern arm und verhärt mit unmenschlichen Transporten nach Westdeutschland in die damals noch englische oder amerikanische Besatzungszone, die spätere Bundesrepublik. Sie wurden nicht

mit Begeisterung aufgenommen, aber sobald es möglich war, versuchten die Vertriebenen Kontakte zu ihren in der ganzen Bundesrepublik verstreuten ehemaligen Nachbarn wieder aufzunehmen. Damals haben viele westdeutsche Städte Patenschaften zu ostdeutschen Heimatkreisen beschlossen, trotz ihrer großen eigenen Sorgen, denn die westdeutschen Städte waren noch vom Bombenkrieg gezeichnet. Das war ein Zeichen der Solidarität, das nicht selbstverständlich war.

Zuerst wurden Adressenlisten erstellt, danach Heimattreffen veranstaltet und ostdeutsches Kulturgut, das gerettet werden konnte, wurde in Ostdeutschen Heimatstuben gesammelt. Dazu gehörten Stadtchro-

niken und Ratsprotokolle, wertvolle Bücher, aber auch Vereinsakten und viele Bilder aus den Heimatkreisen. In Niedersachsen allein gibt es mehr als 70 kleinere museale Einrichtungen, wie eine Dokumentation des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport im Jahr 2012 feststellte. Jahrelang betreuten ortsansässige Vertriebene diese Heimatstuben, aber nun wird die Erlebnisgeneration zu alt, um dieser Aufgabe noch gerecht zu werden. Meistens sind diese schlesischen, pommerschen oder ostpreußischen Heimatstuben in Räumen untergebracht, die den Patenstädten gehören.

Eine ganze Reihe von Patenstädten haben nun die Patenschaften beendet und die Heimatkreise aufgefordert das Sammelgut in den Heimatstuben an sich zu nehmen. So etwa die Stadt Hannover, die alle ostdeutschen Patenschaften gekündigt hat und die Heimatstuben aus ihrer Obhut ausgeschlossen hat. Viel Sammelgut der Heimatstuben steht heute in Kartons verpackt in den Kellern der Rathäuser. Andere Patenstädte dagegen haben das Sammelgut der Heimatstuben in ihre städtischen Museen oder Stadtarchive integriert. So etwa die Stadt Solingen, die Patenstadt des Kreises Goldberg/Haynau. Dort ist das gesamte Sammelgut auch digital erfasst worden, so dass es für Forschungsarbeiten abrufbar ist. Die Stadt Einbeck hat die Heimatstube des Kreises Patschkau ins Heimatmuseum integriert. Dabei haben Schüler des Gymnasiums wesentlich geholfen, indem sie Vertriebene in Einbeck über ihre Erlebnisse befragt haben. In zwei Räumen wird über den schlesischen Kreis Patschkau mit seiner Kultur und Wirtschaft informiert. Die Räume können auch für Schulunterricht genutzt werden.

Das Land Niedersachsen als Patenland der Schlesier macht sich Gedanken, wo heimatlos gewordene Heimatstuben sicher aufbewahrt werden können und die seit dem Jahr 2007 bestehende Stiftung Schlesischer Heimatstuben bietet die Übernahme des Sammelgutes an, das in Markersdorf-Buschbach in einem ehemaligen Gutshaus eine Heimat bekommen soll. Entsprechende Verhandlungen laufen zur Zeit, erklärte der Vorsitzende der Stiftung Dr. Gerhard Kaske. Es laufen Verhandlungen zur Finanzierung mit dem Sächsischen Aufbauamt.

Natürlich kostet das alles Geld, aber es sind keine riesigen Summen, was vielmehr sehr notwendig ist, ist der gute Wille, vor allen der Patenstädte. Der Oberbürgermeister von Solingen, Norbert Feith, sagte beim Heimattreffen in Solingen „58 Jahre Patenschaft sind auch 58 Jahre Stadtgeschichte von Solingen“. Der § 96 des Bundesvertriebenengesetzes verpflichtet die Länder und die Bundesrepublik zur Wahrung ostdeutschen Kulturgutes. Das kann nicht nur in einer Gedenkstätte in Berlin geschehen, es benötigt auch die Hilfsbereitschaft der Patenstädte. „Deshalb müssen wir die Kreistage und Stadträte der Patenstädte um Mithilfe bitten“ erklärte der Präsident des Schlesischen Kreis-, Städte- und Gemeindetages Norbert Pantke bei der Diskussion zu diesem Thema bei der Mitgliederversammlung des SKSG in Trebnitz.

Jetzt, wo viele Heimatfreunde für immer die Augen schließen, wissen die Erben oft nicht, wo sie mit dem Erinnerungsgut der Heimat hin sollen. Hier müssen die Hei-

matstuben Aufnahmebereitschaft zeigen und wertvolles Kulturgut muss an größere Museen gegeben werden, damit es fachgerecht aufbewahrt werden kann. Norbert Pantke appellierte an die Delegierten der Heimatkreise wachsam zu sein, wenn eine Heimatkreisgemeinschaft nicht mehr in der Lage ist, diese Verantwortung zu tragen. Es genüge nicht, mit den Schultern zu zucken und zu sagen: „Es ist halt alles vorbei. Vorbei ist es nur, wenn wir, die wir noch in der Lage sind solche Aufgaben zu übernehmen, uns auch dafür einsetzen“.

Es ist interessant, dass sich in Amerika verschiedene Historiker mit der Vertreibung der Ostdeutschen befassen, immer aber wird dabei erwähnt, dass die junge Generation in Deutschland nichts mehr über ostdeutsche Geschichte weiß, da sie an deutschen Schulen nicht im Lehrplan steht. Das muss sich ändern, meinten die Delegierten des SKSG bei der abschließenden Diskussion.

Jutta Graeve
Pressereferentin des SKSG

„Du bist nicht da, wo du bist“

Oder: Was bedeutet mir Schlesien?

von Wilhelm Freiherr von der Recke

Ich war sechzehn, als ich Schlesien endgültig verlassen habe. Das war 1956, als ich ins Internat kam und den Schoß der Familie verließ. – Elf Jahre vorher waren wir in Sabitz, Kreis Lüben, auf die Flucht gegangen. Damals war ich mit fünf Jahren der Älteste von vier Geschwistern. Im Januar 1945 hatte meine Mutter versucht, sich mit Pferd und Wagen auf den Weg zu machen, mußte aber auf Grund der Schneeverhältnisse nach zwei Tagen umkehren. So blieben wir eine weitere Woche in dem mit Hunderten von Flüchtlingen völlig überfüllten Gutshaus. Die Front hatte sich an der Oder festgefahren. Wochenlang hörten wir das Donnern der Geschütze und sahen nachts am östlichen Himmel Feuergarben aufsteigen. Buchstäblich im letzten Augenblick, ehe die Russen kamen, gelang es meiner Mutter, uns in Sicherheit zu bringen und mit dem Zug Schlesien zu verlassen. Fast zehn Monate dauerte diese Flucht, ehe wir im Westen ankamen und bei Verwandten in der Nähe von Göttingen in zwei Dachkammern Unterkunft fanden. Da war mein Vater aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen und wieder bei uns. Mit diesen einschneidenden Ereignissen des Jahres 1945 setzen für mich die zusammenhängenden Erinnerungen ein.

Außerlich gesehen waren wir in dem schönen südhannoverschen Bergland angekommen, in unseren vier Wänden aber, in der Familie, lebten wir weiterhin in Schlesien. Bilder vom Breslauer Rathaus und der Schneekoppe umgaben uns ebenso wie die der beiden Häuser, aus denen die Eltern stammten. Fast alle, die zu Besuch kamen oder mit denen wir im Briefwechsel standen, waren in diesen Häusern aus- und eingegangen. So wurden sie auch uns Kindern völlig vertraut, obwohl uns kaum eigene Erinnerungen damit verbanden. Wir konnten sie aus den Fotoalben, aus Erzählungen von früher, den großen, oft wiederholten Geschichten und den kleinen aus dem Alltag. Auch die längst Gestorbenen waren gegenwärtig: die Großeltern – bis auf die Sabitzer Großmutter, die 1946 ausgewiesen worden war und danach bei uns lebte; die alten Tanten, die gefallenen Onkel; das frühere Personal – der Kutscher, der Stellmacher, die Hauslehrerin, die alte Kinderfrau, für die wir schon die zweite Generation waren, die sie betreute. Dazu gehörten die Nachbarschaft und natürlich die weite Verwandtschaft, aber auch die Leute aus dem alten Dorf, mit denen mein Vater noch Jahrzehnte lang in Verbindung stand. Es

waren ja seine Leute, für die er sich weiter verantwortlich fühlte.

Unzählige schlesische Dörfer und Städte waren uns völlig geläufig, aber wo sie nun genau lagen, wußten wir nicht; wir kamen ja nie hin. Viele Dinge aus dem täglichen Leben, für Essen und Kleidung wurden bei uns anders benannt als im neuen Dorf. Anders – das hieß schlesisch, obwohl die Eltern keine Mundart sprachen; das Pauern wie auf dem Hofe war verpönt gewesen. Daß die Klangfärbung der Sprache und manche Wortwendung typisch schlesisch waren, begriffen wir erst später. An festlichen Tagen gab es Gerichte von früher, häufig war der richtige Geschmack nur nachempfunden, denn man mußte sich mit Ersatzstoffen behelfen. Von früher, das hieß schlesisch. Das Wort stand für alles, was einmal gut und schön war. Daß das wirklich endgültig vorbei war, das konnte man sich nicht vorstellen.

1974 bin ich mit Frau und Schwester das erste Mal wieder in Schlesien gewesen. Der eigene Wagen und die Zelte verschafften uns relativ große Bewegungsfreiheit. Mein Vater wollte unter keinen Umständen noch einmal sehen, was aus unserem schönen Schlesien geworden war. Aber es faszinierte ihn, daß wir es wollten. So rüstet er uns aus mit alten Fotos und Landkarten, in denen der frühere Land- und Waldbesitz eingezeichnet war; sogar mit speziellen Plänen für die Drainagen auf den Feldern. Aus dem Kopf zeichnete er die Anlage des Parks und wollte von uns genau erfahren, was aus jener Eiche oder Tanne, aus dem Buchengang und einzelnen Buschgruppen geworden war.

Auch für mich war die Enttäuschung vorprogrammiert. Wir kamen in ein sehr fremdes, graues Land, in dem Leute wie wir nicht mehr vorgesehen waren. Im heimatlichen Dorf suchte ich Zugang zum früheren Besitz, zum weitläufigen Hof und zum Gutshaus, so als ob es noch der unsrige wäre. Ein neuer Eigentümer war nicht auszumachen, das Haus war zum Armenhaus geworden. Erwachsene und Kinder sahen uns von Ferne ratlos und mißtrauisch zu. Ich selber erstarrte und verhielt mich abweisend. Gleichzeitig war mir völlig bewußt, daß die nun dort lebenden Menschen auch nicht freiwillig gekommen waren. Im benachbarten Kirchdorf fanden wir das Grab meines Großvaters. Mit einer gewissen Wut im Leibe buddelte ich mit unzulänglichem Werkzeug das Oberteil des Grabkreuzes aus der Erde. Wir richteten es notdürftig auf und schmückten es mit Feldblumen. Das Ergebnis konnte nicht Überras-

schen; spätere Besucher fanden von dem Grab gar nichts mehr wieder.

Damit war Schlesien für mich aber keineswegs abgehakt. Immer wieder bin ich dort gewesen, vielleicht acht bis zehnmal, anfangs der Achtziger mehrfach mit Hilfstransporten für notleidende polnische Protestanten in Schweidnitz später vor allem in Bielitz.

An der Friedenskirche in Schweidnitz haben wir schon auf der ersten Reise 1974 den alten polnischen Pastor Karol Jadwyszczok (1905-1988) kennengelernt, ein gebildeter und historisch hoch interessierter Mann, mit dem wir noch jahrelang in Ver-

bindung standen. Schon bei Kriegsende war er nach Schlesien gekommen, um dort das evangelische Erbe zu sichern und anzutreten. Er berichtete von Gottesdiensten in der Breslauer Elisabethkirche. Dort und in vielen anderen evangelischen Traditionskirchen mußte er erleben, daß seine katholischen Landsleute selbstverständlich davon ausgingen, daß Schlesien nicht nur polnisch, sondern damit auch katholisch geworden sei. Immer wieder hatte er davor die Segel streichen müssen. Es schmerzte ihn zutiefst, denn er war nicht nur ein glühender Patriot, sondern mit Herz und Seele auch Lutheraner. Er litt darunter, daß

in den 70er Jahren viele Gemeindemitglieder in die Bundesrepublik übersiedelten, weil damit die Position der Evangelischen in Schlesien weiter geschwächt wurde. Ich konnte es ihm gut nachfühlen, aber seine Träume und Projekte scheiterten an der Realität. Es gab zu wenig Protestanten.

Wird fortgesetzt

Quelle: Schlesischen Gottesfreundes, 63, 2012, Nr. 9, S. 131-133

Eingesandt von

Walter Tietze
Schlossberg 17 A
97337 Dettelbach-Bibergau

Aus den Heimatgruppen

GOLDBERG

Goldberg-Haynauer in Bielefeld

Achtung – Terminänderung!

Bitte denkt an unseren alljährlichen Ausflug am Donnerstag, dem **22. August 2013**.

Ich wünsche allen Heimatfreunden bis dahin eine schöne Zeit.

Ursula Geisler

Heinrich-Heine-Str. 10, 33719 Bielefeld
Tel. 05 21 - 33 41 66

Kleines Goldberger Treffen in Nürnberg 2013

Das Restaurant Tucher bei der Oper in Nürnberg, wo wir uns jahrelang getroffen haben, ist geschlossen.

Nun haben wir in Nürnberg ein Lokal mit einem sehr schönen Nebenzimmer gefunden. Es ist ganz passend für uns. Es ist das Restaurant „Heilig Geist Spital“ in der Spitalgasse 16. Es befindet sich Richtung Hauptmarkt, dort bitte rechts abbiegen und ihr kommt zur Spitalgasse 16. Ein Stück weiter befindet sich der Hans-Sachs-Platz mit einer Tiefgarage für die Autofahrer. Wir treffen uns am **15. September 2013 um 10.30 Uhr**. Ich freue mich schon, denn dort ist es sehr schön. Das Essen haben wir auch schon probiert.

Bis zum Wiedersehen recht herzliche Grüße.

Bärbel Simon

Bummstr. 15, 80804 München

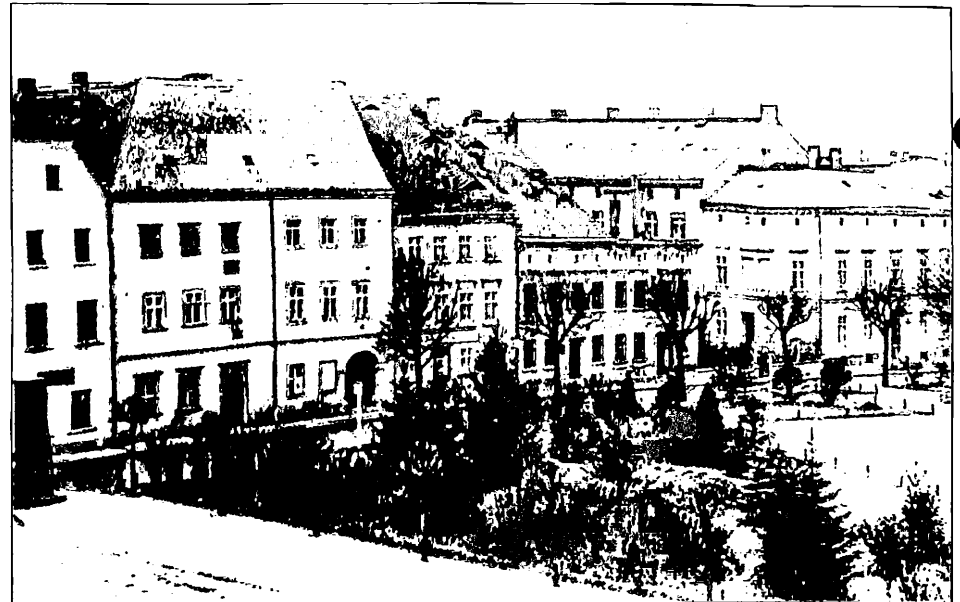
Ein Goldberger wird 100 Jahre

Hans Scholz, Ludolf-Colditz-Str. 1 in 04651 Bad Lausick, Tel. 03 43 45 - 52 5 43 ist am 15. August 1913 in Goldberg am Troitzendorfplatz 6, gegenüber dem Haupteingang der ev. Stadtpfarrkirche, geboren.

Er ist Schneidermeister von Beruf, wie sein Vater.

Als Soldat bei den Kämpfen um Goldberg entfernte er sich kurz von der Truppe (das wurde ihm fast zum Verhängnis). Er wollte seine Eltern und damalige Verlobte zu Haus noch sehen, fand aber alle drei tot im Keller des Hauses.

Auch er wurde 1947 im August bei Glut- hitze über die Kopatscher Höhe über Lieg-



Der Troitzendorfplatz, noch mit dem alten Trink/Löschwasserbrunnen, links. Das Haus Troitzendorf Nr. 6 war das Elternhaus unseres 100jährigen Jubilars, Hans Scholz

nitz, nach Bitterfeld von den Polen vertrieben. Während des Trecks fuhren die Polen im offenen Lastwagen langsam nebenher und sangen auf deutsch: „Muß i denn, muß i denn, zum Städtele hinaus...“ und „Nun ade du mein lieb Heimatland...“.

In der „DDR“ wurde er vom Stasi verfolgt, wegen seines starken christlichen Glaubens und der Liebe zur Heimat. Nach der Wende konnte er unsere Goldberger-Treffen mit seiner innigst geliebten Ehefrau Irma besuchen, Tante Irmchen, wie wir sie alle liebevoll nannten.

Hans Scholz, engagierte sich nach der Wende in der Landsmannschaft Schlesien sehr und vertrat dort sein „heißgeliebtes

Heimatel“, dafür wurde ihm auch die höchste Ehrenurkunde des Vereins verliehen. Unser Briefkontakt erfolgt durch ihn immer noch in seiner markanten, klaren Handschrift. Leider mußte „seine“ Irma in ein Pflegeheim, wo er sie täglich besucht. Hans wohnt noch in seiner alten, betreuten Wohnung und erfreut sich weiterhin geistiger Frische.

Alle seine Heimatfreunde wünschen dem Jubilar weiter so gute Gesundheit und geistige Frische und noch eine schöne, lange Zeit mit seinem „Irmchen“.

Ulrich Kabel

Staudenacker 13, 76744 Wörth

Die Goldberger Stifter trafen sich in fröhlicher Runde

Es war wieder eine sehr fröhliche Runde ehemaliger Schüler der Goldberger Schwabe-Priesemuth-Stiftung, die sich Anfang Juni in Bad Hersfeld trafen. Es wurde viel gelacht und der Gesprächsstoff nahm kein Ende. Besonders stolz waren alle, dass in diesem Jahr mehr Stifter nach Hersfeld gekommen waren als im letzten Jahr.

Anke Wölbling hatte eine Lichtbilderschau zusammengestellt, so dass auch ein lustiger Ausflug in die Vergangenheit un-

ternommen werden konnte. Am Freitagabend traf sich die erste Runde beim gemütlichen Beisammensein, bei dem das Kalte Buffet köstlich schmeckte. Der Sonntagvormittag wurde zum kleinen Stadtbummel und zum Schwimmen genutzt und am Nachmittag konnte auf der sonnigen Hotelterrasse „getagt“ werden.

Am Abend stand ein gemeinsames Essen auf dem Programm, danach wurde über die Bilderschau gelacht und diskutiert, denn



Die Sonne verwöhnte die ehemaligen Schüler der Goldberger Schwabe-Priesemuth-Stiftung, ein ganzes Wochenende lang in Bad Hersfeld. Es wurde viel gelacht und fröhlich der gemeinsamen Schulzeit gedacht
Foto: Anke Wölbling

alle sahen sich bei Aufnahmen vergangener Jahre wieder. Wenn man ehrlich zu sich selbst war, stellte man fest, dass der Zahn der Zeit doch etwas an einem gekratzt hatte.

Alle hatten so viel Freude am gemeinsamen Gespräch, dass gleich beschlossen wurde, das Treffen im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Es soll am ersten Wochenende im Juni, also vom 30. Mai bis 1. Juni

2014 stattfinden. Dabei wurde angeregt, dass die Jugend, die zum Teil ihre Eltern begleitet hatte, sich doch gemeinsam zu einem Treffen der „jungen Stifter“ verabreden soll, um sich kennen zu lernen.

Wichtig auch, dass der Stifter-Express, die Schülerzeitung der Goldberger Stifter, weiterhin erscheinen soll, denn sie bindet ehemalige Schüler fest an die Gemeinschaft, auch wenn sie aus Alters- oder Krankheitsgründen an einem Treffen nicht mehr teilnehmen können. Jutta Graeve berichtete in ihrem Grußwort, dass die Goldberger Stifter die letzte schlesische Schulgemeinschaft sind, die ihre Schülerzeitung noch herausgeben. Sie erscheint jetzt seit 47 Jahren. Sie wird an alle schlesischen Museen geliefert und so wird die Goldberger Schule hoffentlich nicht vergessen werden, wenn es die Gemeinschaft der Stifter nicht mehr geben wird.

Jutta Graeve hatte auch viele Zuschriften ehemaliger Schüler mitgebracht, die sie erreicht hatten und in denen dem Treffen ein guter Verlauf gewünscht wurde. Hans Rüde hatte dem Schreiben auch einen Bericht aus dem Leben der Internatsschüler in Goldberg beigelegt, der sehr interessant war. So stand diese alte schlesische Schule noch einmal ein Wochenende ganz im Mittelpunkt und das soll auch im nächsten Jahr wieder so sein.

Jutta Graeve

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

Am 14. Juni hatte unsere Heimatgruppe im HAUS DES DEUTSCHEN OSTENS ein Treffen. Über den zahlreichen Besuch habe ich mich sehr gefreut. Ich habe von meiner Reise mit einer kleinen Gruppe nach Schlesien erzählt. Im Glatzer Bergland bei Bad Landeck haben wir eine Woche gewohnt und sind dann jeden Tag von dort aus unterwegs gewesen. Wir waren beim Deutschen Freundschaftskreis in Breslau, dann in Kanth, in Frankenstein und Umgebung und auch in Neisse, da ist

mein Vati geboren. In der Jakobuskirche hatte er die 1. Heilige Kommunion. Das Grab von Eichendorff haben wir auch besucht. In Goldberg habe ich Alfred Michler getroffen und noch viele andere, die ich kenne. Auf dem Friedhof habe ich zu unserer Gedenktafel Blumen und eine Kerze gebracht. Einen Tag waren wir in Glatz beim Deutschen Freundschaftskreis und bei einem Gottesdienst in deutscher Sprache. In Bad Landeck haben wir in dem schönen Kurpark einen Spaziergang gemacht. Unse-

re Hin- und Rückfahrt ging über Pilsen und Prag. Es war eine sehr schöne Woche.

Einige aus der Heimatgruppe sind dann am Abend nach der Heimatstunde noch nach Fürstenfeldbruck zum Zisterzienser-Kloster Fürstenfeld gefahren. Dort war eine Ausstellungseröffnung über die Zisterzienser-Klöster in Schlesien.

Bärbel Simon
Bummstr. 15
80804 München

Goldberger wieder in Jahnsdorf

Es war das 15. Treffen der Jahrgänge 1929/30 der Klasse des Kantors Pach.

Vor einigen Jahren waren wir über zwanzig Teilnehmer. Nun, im Jahre 2013, sind neun Klassenkameraden – einige der Ehe-

partner zähle ich dazu – angereist. Der Zahn der Zeit nagt. Deshalb wird es immer notwendiger, die Erinnerungen wach zu halten. Unsere Generation ist die letzte, die die Heimat noch aktiv erlebt hat. Wer es

kann, sollte deshalb seine Lebensgeschichte aufschreiben und sie für die Nachwelt bewahren.

Als Gast konnten wir bei unserem Treffen den 88-jährigen Fritz Bartsch von der



Die 80jährigen Träger der Goldberger „Ehrenmütze“ im Gespräch



„Hallo, wir sind noch da“! Goldberger Klassentreffen in Jahnsdorf/Erzgebirge
Fotos: Karl-Heinz Schöbel

Goldberger Schmiedestraße begrüßen. In unseren Gesprächen beschäftigen wir uns u.a. mit der Goldberger Geschäftswelt. Unser Heimatfreund Günter Franzke hatte uns eine Liste mit 104 Geschäften und 28 Gaststätten zugesandt.

Wenn man bedenkt, dass Goldberg damals 8.000 Einwohner hatte, dann war das eine beträchtliche Zahl. Günter Franzke hatte sie aus dem Gedächtnis aufgelistet. Unsere Gespräche ergaben, dass diese oder jene Verkaufs- bzw. Dienstleistungseinrichtung noch dazukommt. In der Goldberger Stube in Solingen kann man auch eine solche Liste finden.

Man kann auch hier ablesen, dass Goldberg vor dem unseeligen Krieg in voller Blüte stand. Wir waren damals noch sehr jung und so waren unsere Gespräche und Erinnerungen entsprechend.

Über die Bademöglichkeiten diskutieren wir. Alle kannten noch die alte Badeanstalt, in der die Gorskis am Abend die Wasserflöhe für ihre Fische angelten. Wir erlebten dann die Eröffnung der neuen, modernen Badeanstalt mit dem stabilen Sprungturm. Kein Vergleich zu dem alten aus Holz, der

dennoch von uns fleißig genutzt wurde. Viele von unserer Generation haben hier beim Bademeister Stempel das Schwimmen erlernt.

Aber wir badeten auch am Hermsdorfer Wehr und im Mühlgraben unterhalb des Königsstuhls. Heute befindet sich dort ein Badesee.

Wir sprachen über Lakritze vom Kaufmann Gude, von der Schmiedestraße. Es war die Zeit, wo man nur Süßigkeiten auf Lebensmittelkarten bekam. Die brauchten wir aber für Zucker und Marmelade. Lakritze gab es ohne Marken. Dorle (Dorothea) Jehn geb. Gottwald war Stammkunde bei Gude.

Reinhard Gorski und Werner Hildebrandt schwärmten von ihrer Tätigkeit auf dem Golberger Kirchturm. Sie hatten die Erlaubnis dort die Glocken läuten zu dürfen und halfen bei der Pflege der Kirchturmuhre.

Eine rege Diskussion führten wir über die Goldberger Promenaden. Hier gab es Streit. Welche Promenaden gab es, wie wurden sie genannt?

Es waren die Westpromenade und die Nordpromenade. Im Osten unserer Stadt

gab es zwar auch eine Promenade, aber sie war als Kamkestraße eingetragen. Im Süden hatten wir die Riegnerstraße, die man keineswegs als Promenade bezeichnen konnte. Obwohl wir auch hier unter gepflegten Bäumen wunderbar promenieren konnten. Das taten wir auch damals. Heute ist die Riegnerstraße und auch die Kamkestraße die Goldberger Umgehungsstraße und sehr belebt.

Friedel Gorski und ich, wir wollten wieder lustige Geschichten vortragen und unsere schlesischen Lieder singen, aber wir waren in der Gaststätte nicht allein und so mussten wir darauf verzichten. Die anderen Gäste waren in „lauter“ Stimmung. In unserer Pension haben wir dann einiges nachgeholt.

„Werden wir uns nächstes Jahr wiedersehen?“, so die bange Frage aller Teilnehmer. Wir sagen optimistisch: JA! Es muss gelingen. Und der „harte Kern“ unserer Truppe will auch dieses Jahr wieder nach Goldberg fahren. Aber allemal.

Karl-Heinz Schöbel
Zerbster Str. 29, 06124 Halle

HAYNAU

Bericht über die 24. Pfingstreise nach Haynau

1. Fortsetzung aus G-HH 63-06, S. 89 und Ende

Am Nachmittag besuchten wir die Gröditzburg. Nach einer Burgbesichtigung aßen wir dort eine traditionelle polnische Suppe, serviert in großen runden Broten und tranken mit dem Kastellan Wodka. Am Abend nahmen wir an der Museumsnacht in Haynau teil, nachdem wir das Gartenlokal Duszka neben dem Rathaus besucht hatten. Spät abends sang der gemischte Haynauer Chor in schönen napoleonischen Kostümen im Freilichtmuseum hinter dem Stadtschloss noch viele polnische Lieder, bevor uns zwei befreundete Polinnen mit ihren Autos zurück nach Petersdorf brachten. Einige Mitglieder meiner Reisegruppe liefen zu Fuß ins Hotel zurück.

Am Pfingstamstag machten wir einen Tagesausflug nach Breslau. Ich hatte dort einen Fremdenführer bestellt, der uns in einer fast sechsstündigen Führung den Rundbau Raclawice, die Jahrhunderthalle, den Breslauer Dom mit den wichtigsten

Kapellen, die Aula Leopoldina und den Ring zeigte, bevor wir in einem Restaurant

gegenüber dem Schweidnitzer Keller spät Mittag aßen. Am Abend lud der Haynauer Bürgermeister eine Gruppe von uns zum Abendessen in ein Haynauer Restaurant ein.

Am Pfingstsonntag fuhren wir ins Riesengebirge. Begleitet wurden wir nicht nur, wie auch nach Breslau, von der Haynauerin Rosemarie Rzepakowska, sondern auch von der Deutschlehrerin Magda Wiszniowska und acht Schülerinnen des

Hoteltechnikums der Landwirtschaftsschule. Mit dem Busfahrer fuhren alle 33 Personen mit dem Sessellift zur Kleinen Koppe und liefen von dort zum Schlesierhaus. Einige blieben bei ganztags strahlend blauem,



Die Rückfront des Breslauer Domes mit von links: Elisabeth-, Marien- und Kurfürstenkapelle



Mitglieder der Gruppe und polnische Schülerinnen aus Haynau auf der Schneekoppe



Die Reisegruppe vor den Wasserspielen an der Jahrhunderthalle

bis 14 Uhr sogar wolkenlosem Himmel am Schlesierhaus, die Mehrzahl stieg entweder über den Zickzackweg oder über den bequemeren Jubiläumsweg bis zur Spitze der Schneekoppe in über 1600 m Höhe hinauf. Fast alle Teilnehmer holten sich einen kleinen Sonnenbrand. Alle meinten, mit so schönem Wetter hatten wir nicht gerechnet. Von den Tausenden Wanderern, die uns unterwegs begegneten, sprach die Hälfte deutsch, da musste Rübezahl doch gute Laune haben! Nachdem der Sessellift uns wieder zu Tal gebracht hatte, machten wir Picknick mit deutschem Brot, Thüringer Wurst, Liegnitzer Gewürzgurken und aßen die Kuchen, die die polnischen Schülerinnen für uns gebacken hatten. Der Busfahrer hatte zwei große Kannen Kaffee dazu gekocht. Für einen unserer Mitfahrer, der Geburtstag hatte, gaben die Schülerinnen noch ein musikalisches Ständchen. Nach einem Abstecher nach Hirschberg fuhren wir nach Petersdorf zurück und laberten dort nach dem Abendbrot, wie jeden Abend, mit viel deutschem Sekt und polnischem Bier bis weit nach Mitternacht, bevor wir Pfingstmontag die Heimreise antraten. Die meisten Mitreisenden wollen auch nächstes Jahr die Jubiläumsreise mitmachen. Alle bekommen, wie letztes Jahr, noch eine Foto-CD der Reise von mir.

Dieter Schroeder

Erich-Kästner-Str. 35, 63329 Egelsbach

GRÖDITZBERG

Liebe Heimatfreunde und Mitfahrer nach Schlesien im Mai 2013

Wie bereits bei der Fahrt vereinbart, machen wir ein Nachtreffen der Reise nach Schlesien.

Wir treffen uns bei Liesel Richter, Soester Str. 428 in 59071 Hamm/Norddinker am **27. Juli (ein Samstag) um 14.30 Uhr**.

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt, nur gute Laune solltet ihr mitbringen. Wir zeichnen viele

Bilder, auf einer großen Leinwand, die auf der Fahrt nach Schlesien gemacht wurden und werden uns über die Fahrt unterhalten. Ende dieses Treffens ist nach einem gemeinsamen Abendessen. Ich bitte um rege Beteiligung. Die Mitfahrer bekommen noch besondere Post von mir.

Mit freundlichen Heimatgrüßen

Otfried Ferber

Schulstr. 32, 58513 Lüdenscheid
Tel. 0 23 51 - 53 9 83

Auf dem Weg in unsere alte Heimat Schlesien

Wir, eine Gruppe Gröditzberger und Freunde begaben uns auf große Fahrt am Mittwoch, den 22. Mai 2013, unser Hotel war in Goldberg. Der Bus wurde in Dortmund eingesetzt, und meine Freundin, so wie ich, konnten am Rastplatz Erringerfeld (A 44) zusteigen.

Es war ein regnerischer Tag. Die Fahrt verlief ruhig. Wir erreichten das Qubus Hotel um 19.00 Uhr. Nach der Schlüsselübergabe bezogen wir unsere Zimmer. Um 19.30 Uhr wurde das Abendessen serviert,



Das Schloß in Gröditzberg mit neuem Dach

Foto: Dagmar Westphal

bestehend aus einer Vorsuppe, Hauptgericht und Nachtisch. Danach ließen wir bei verschiedenen Getränken den Tag ausklingen.

Donnerstag, den 23.05.2013

Ab 8.00 Uhr konnte gefrühstückt werden, das Büffet war reichhaltig und gut. Inzwischen kamen noch 4 Personen mit dem Pkw aus der Nähe von Kamenz. Edeltraut Franke geb. Klingauf mit Sohn und Manfred Kunik mit seiner Frau. Sie blieben nur bis Freitag Morgen.

Wir bestiegen den Bus und die Fahrt ging in unser geliebtes Örtchen Gröditzberg.

Ein wunderschöner Anblick rechts und links über hügeliges Land, blühende Rapsfelder zwischen sattgrünen Wiesen, weiter umgeben von Laubwäldern. Überall bei den Häusern blühte der Flieder in weiß und lila. Der Bus hielt bei der Brennerei an, denn wir wollten zu Fuß unseren Ort erkunden. Wie abgesprochen gesellte sich Natalia, eine junge Polin die in Gröditzberg

wohnt und dolmetschten konnte, dazu. Bei einigen Häusern blieben wir stehen, wir gingen auch in einen Dorfladen, im Haus des ehemaligen Bürgermeisters Linke und kauften einige Süßigkeiten.

Die Landwirtschaft von Heptner ist heute ein sehr guter Betrieb. Er hat 100 ha und wird von der EU gefördert. Viele Höfe sind in keinem guten baulichen Zustand, aber es gibt mittlerweile auch neue sehr schöne Häuser mit Umlage. Die Schule wurde besucht und es gab auch einige Gespräche mit den heutigen Bewohnern des Dorfes. Sie waren alle sehr freundlich zu uns. Das Schulhaus ist leider in keinem guten Zustand. Es wurde zwischenzeitlich als Jugendherberge benutzt. Bei einem neuen Haus mit sehr schöner gepflegter Umlage, hörte der Reiseleiter, Otfried Ferber, einen Hahn krähen und musste natürlich diesen sehen. Natalia ging mit ihm auf das Grundstück und unterhielt sich mit dem Besitzer über die Tiere. Er zeigte mir noch eine



Ein Teil der Reisegruppe an der Bergstation der Seilbahn zur Schneekoppe; V.l.n.r.: Otfried Ferber, Reinhard Schnabel, Hans Schnabel, Wolfgang Ferber, Uwe Schröder, vordere Reihe: Margit Schröder, geb. Heptner, Helga Eschdorf, geb. Heptner, Liesel Richter, Renate Schnabel, Herta Blüggel, geb. Machurig, Anneliese Wortmann, geb. Wagenknecht und Peter Blüggel

alte Postwaage, die in Gröditzberg benutzt worden ist. Leider war sie nicht mehr vollständig.

Das Schloß stand verwaist da, umgeben von einem Zaun aus Wellblech und ein Hund bellte dahinter. Aber das Dach ist noch einmal neu gedeckt worden. Aufgefallen ist uns, dass zu jedem Haus zwei bis drei Hunde gehörten, die uns laut anbellten.

Wird fortgesetzt

Eure Eberlein Trautel

HARPERSDORF

Harpersdorfer Treffen im Hotel „Edermühle“ mit nur 16 Teilnehmern

Am 30. Mai war es wieder einmal soweit, Harpersdorfer-Heimattreffen in Erndtebrück.

Walter Schröter konnte diesmal nur eine wirklich ganz kleine Schar willkommen heißen. Darunter waren drei „Weitgereiste“. Gisela Bartsch und Hulda Gruhn aus Sarstedt, die gleichzeitig mit knapp 92 Jahren die älteste Teilnehmerin war und Dieter Nierlich aus dem Elsass. Das größte Kontingent mit sechs Teilnehmern stellte Gummersbach. Aus Erndtebrück und Bad Berleburg kamen insgesamt 7 Personen. Fürwahr eine kleine Besucherzahl bzw. das Fähnlein der 16 Aufrechten. Walter Schröter betonte bei der Begrüßung, dass diese Zusammenkünfte sicher in schon absehbarer Zukunft nicht mehr stattfinden werden. Realität sei nun einmal, dass ehemalige Harpersdorfer immer älter werden und die beschwerliche weite Anreise nicht mehr bewältigen können. Gesundheitliche Probleme oder auch Sterbefälle lassen die Zahl der Harpersdorfer immer mehr schrumpfen.

Gisela Bartsch verlas die Namen der inzwischen Verstorbenen. Man gedachte ihrer in aller Stille.

Walter Schröter übermittelte alle brieflich oder telefonisch bestellten Grüße von Harpersdorfern, die bedauerlicherweise nicht mehr zum Treffen kommen können. Zu diesen gehörten auch Dr. Wolfgang und

Elisabeth Knörrlich. Die große räumliche Trennung (jetzt wohnhaft in Dresden) und das fortgeschrittene Alter sind der Grund für ihr Fernbleiben.

Der noch verbliebene „Rest“ hat an diesem Tag jedoch die Gedanken und die Erinnerung an die Heimat, an Harpersdorf voll ausgelebt. Bis zum gemeinsamen Mittagessen kam natürlich „doss Geloaber“ nicht zu kurz. Bei der kleinen Schar kam jeder zu Wort und das reichlich. Um 14.30 Uhr dann der Höhepunkt des Tages: Einweihung eines Gedenksteins an die verlorene Heimat. Dieser Stein steht in ca. 50m Entfernung zum Hotel „Edermühle“. Von diesem Ereignis wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Zum anschließenden Kaffeetrinken durften natürlich „Striesel- und Mohkucha“ nicht fehlen. Dabei wurden weiterhin Gedanken, Erinnerungen und Fotos ausgetauscht. Doch die Stunde des Abschiednehmens rückt auch an einem schönen Tag immer näher und bald hieß es „lab och schien gesund“.

Gegen 19.00 Uhr verließen schließlich auch die Letzten unsere gastliche Stätte und es hieß „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Gummersbach“.

Walter Schröter

Dornröscheweg 1, 57339 Erndtebrück

„Die Erinnerungen wachhalten“

Gedenkstein vom Initiator Walter Schröter feierlich enthüllt

von Heiner Lenze,
Wittgensteiner Zeitung

„Vertreibung ist ein Verbrechen, für das es keine Rechtfertigung gibt. Den Vertriebenen hat man damals viel mehr genommen als nur ihr Hab und Gut, auch ihre Identität.“ Worte aus dem Mund von Erndtebrücks Bürgermeister Karl-Ludwig Völkel unmittelbar vor der Enthüllung des Gedenksteins am Mühlenweg durch Initiator Walter Schröter und Paul Rupprecht.

Der Quarzit aus schlesischem Granit mit den eingravierten Landeswappen auf schwarzer Tafel kann zwar das millionenfache Leid nicht lindern und bringt auch die Identität nicht wieder zurück. Karl-Ludwig Völkel sieht den Stein aber als „Brücke zwischen den Bürgern der ehemaligen deutschen Ostgebiete und den Bürgern von Erndtebrück“, so der Verwaltungschef auf der sehr gut besuchten Feierstunde, die vom MGV „Eintracht“ unter Leitung von Karl-Heinz Oberstadt würdevoll umrahmt wurde.

Bei der Realisation des ehrgeizigen Projekts sind die Initiatoren um Walter Schröter in der Bevölkerung auf eine Welle der Hilfsbereitschaft gestoßen. Viele Bürger und Institutionen haben sich mit Geldspenden beteiligt. Den Stein hat die Raumländer Firma Orłowska-Natursteine kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Dank von Walter Schröter ging auch explizit an Steinmetz Albrecht Bernshausen, der den Initiatoren erheblich entgegen gekommen sei. Gleiches gelte für die Familie Schorge, die den zentralen Platz an der Eder unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Jetzt hoffen alle Beteiligten, dass der Stein an dieser Stelle viele Generationen überdauern wird.

Die menschenverachtende Vertreibung wurde unmittelbar nach Kriegsende durch die Siegermächte beschlossen und bereits im Herbst 1945 umgesetzt. Doch bereits zuvor, zum Beginn der Winteroffensive der Roten Armee im Januar des gleichen Jahr, begann das große Sterben im Osten. Viele Zivilisten, meist Frauen, Kinder und ältere Männer, bezahlten die oft viel zu späte in Marschsetzung mit ihrem Leben. Viele der Fliehenden wurden unterwegs einfach verscharrt, oder wurden einfach liegen gelassen“, rief Walter Schröter das Grauen in Erinnerung.

Sein Blick ist aber auch in die Zukunft gewandt. „Wir dürfen nicht gegeneinander marschieren, sondern wir müssen aufeinander zugehen. Friede, Freiheit und Gerechtigkeit müssen Ziele von Konferenzen sein“.

„Der Gedenkstein soll auch mit dazubetragen, dass sich so eine Nazibarbarei nicht wiederholt. Der Stein steht gegen Gleichgültigkeit und gegen das Vergessen“, mahnte Karl-Ludwig Völkel. Der 1. Vorsitzende des Erndtebrücker Heimatvereins, Wilhelm Schmidt, sah das ähnlich. „Auch 70 Jahre danach gibt es genügend Gründe, die Erinnerung wach zu halten.“

Lieber Walter,

wir möchten uns recht herzlich für das schöne Treffen in Erndtebrück bedanken.

Der Tag der Enthüllung des Gedenksteins war für uns alle beim Treffen ein emotionaler Moment. Deine Rede war sehr ergreifend und schön. Wir sind mächtig stolz auf dich Walter!

Schön, dass wir uns alle wiedergesehen haben – wir waren sehr gern bei euch.

Vielen Dank an alle, vor allem an unsere lieben Gastgeber aus Schameder.

Bleibt alle gesund und munter.
Seid herzlichst begrüßt von

Hulda Gruhn und Gisela Bartsch



V.l.n.r.: Edeltraud Göbel (Vorfahren aus Neuwiese), Hulda Gruhn, Erna Göbel, Gisela Bartsch, Else Messinger, Dieter Nierlich, Walter Schröter, Helmut Sannert, Ingrid Sannert, Erika Burghardt, Dieter Burghardt. Es fehlen Hedwig und Gerhard Hell, Ute und Manfred Ruffer, Renate Schröter

KAISERSWALDAU

*Lebensgeschichte von Alfons Thiel aus Kaiserswaldau***4. Fortsetzung aus G-HH 63-06, S. 91**

Jedoch an der Grenze bei Joachimstal haben uns die Tschechen alles genommen. Dabei hatten wir noch Glück, weil sie uns, wie so viele andere Deutsche, bei denen sie ihre Wut und Rache ausgelassen haben, nicht mißhandelt haben. Einen Handwagen konnten wir Gott sei Dank finden. Das war wichtig, besonders deshalb, weil unsere Mutter Venenentzündung hatte und nicht laufen konnte. Später war das wieder möglich. Ein wenig Gepäck durften wir mitnehmen. Wir hatten sowieso nicht mehr viel. Ca. 350 km, vielleicht auch mehr, lagen vor uns. In Richtung Annaberg, bergauf und bergab. Weiter durch Ortschaften, deren Namen ich nicht mehr kenne. Ab und zu gab es die Möglichkeit, eine kurze Strecke mit einem Personen- oder Güterzug mitfahren zu dürfen. Die Straßen in Dresden waren bereits mit Schuttbergen überhäuft. Kaum ein Haus war nicht zerstört. Ich würde sagen, keines.

In Görlitz angekommen, konnten wir den Heimweg nicht weiter verfolgen. Die Polen hatten die Neißebrücke besetzt. Sie ließen keinen Deutschen passieren. Die Stadt Görlitz, sowie das gesammte Umfeld, war mit hundttausenden Flüchtlingen total überfüllt. Jeder wollte doch nach Hause. Tante Martha in der Hospitalstr. 20, hat uns sofort aufgenommen und damit ein sehr großes

Opfer gebracht. Wieder ging es ums Überleben. Ich bin, unter anderem, mit unserem Handwagen bis 30 km westwärts durch die Bauernhöfe gelaufen, um endlich mal eine Kartoffelmiete zu finden, in der noch welche drin waren. Wenn ich mal Glück hatte, dann waren die Kartoffeln leider glasig. Geschmeckt haben sie trotzdem. Besonders Reibekuchen auf der Herdplatte gebacken. Krankheiten breiteten sich aus: Thyphus, Cholera Difterie usw. Von der Krätze bin ich nicht verschont geblieben. Um zu überleben, sind Mutter, Ruth und ich in die umliegenden Dörfer hamstern gegangen. Mehr oder weniger mit Erfolg. In einem Ort, ich glaube er hieß Klein-Neudorf, haben wir u.a. auch bei dem Ehepaar Kriegel angeklopft, mit Erfolg. Wir kamen mit denen ins Gespräch. Dabei stellte sich heraus, dass sie einen jungen Mann brauchen, der ihnen in der Landwirtschaft helfen kann. Ich habe mich bereit erklärt und bald darauf die Stelle angetreten. Da waren: 1 Pferd, ich glaube 3 Kühe, diverse Schweine und noch anderes Kleinvieh. Ca. 30 Morgen Ackerland und Wiesen. Sehr zeitig mußte ich aufstehen. Das Pferd füttern und putzen sowie diverse andere Arbeiten verrichten.

Nach dem Frühstück waren überwiegend Feldarbeiten angesagt. Die Wiesen waren an der Neiße. Wenn ich auf denen etwas zu

tun hatte, schaute ich manchmal wehmütig und gedankenverloren nach Orten über die Neiße in die dunstverhangene Ferne und dachte bei mir: Da hinten, nur ca. 50 km entfernt, da ist unser Zuhause. Und doch so weit weg. Niemals habe ich es mir vorstellen können, dass dieses herrliche Land Schlesien mal Polnisch sein wird. Kein Mensch konnte das. Es wurde. Heute, nach 68 Jahren, tut es immer noch weh. Eines Tages sprachen Herr und Frau Kriegel, sie waren Kinderlos, unsere Mutter an, ob ich nicht für immer bei ihnen bleiben könnte. Das kam überhaupt nicht in Frage, war die Antwort. Sie hatte inzwischen erfahren können, dass ganz in der Nähe, in Werheim, Güterzüge mit Beutegut nach Rußland dort ganz langsam durchfahren, so dass es möglich ist, aufzuspringen. Einen Abend im August sind wir mit unserem Handwagen dorthin gelaufen. Auf dem Bahnsteig haben wir mit vielen anderen Flüchtlingen lange gewartet, bis endlich, spät in der Nacht, ein langer Güterzug langsam angefahren kam. Wir konnten irgendwie aufspringen. Wäre es doch nur nicht gelungen. Unterwegs sind die Russen von Waggon zu Waggon gelaufen bzw. gesprochen.

*Wird fortgesetzt**Alfons Thiel*

Am Dammkrug 5, 32107 Bad Salzuflen

KAUFFUNG

*Liebe Kauffunger
Heimatfreunde*

Wir kommen unserem Heimattreffen am **24. bis 25. August** in Nordstemmen immer näher. Die Anmeldung für eine Übernachtung bitte ebenfalls, neben der Anmeldung zur Teilnahme am Treffen, an Brunhild Friemelt, Oder-Neisse-Weg 47 in 31171 Nordstemmen, Tel. 0 50 69 - 14 17 melden. Auf unserem Programm stehen wie immer zwei Punkte: Die Schlesische- und die Dorfstunde.

Wir freuen uns, wenn sich der eine oder andere Heimatfreund oder Heimatfreundin mit einem kleinen oder größeren Beitrag beteiligen möchte.

Leider wird der Kreis der Teilnehmer immer kleiner, dafür aber immer vertrauter.

Mit heimatlichen Grüßen

Reinhard Liebs

Letterhausstr. 50

58099 Hagen

Tel. 0 23 31 - 60 535

reinhard.liebs@onlinehome.de

PROBSTHAIN

Probsthainer Treffen

Das Probsthainer Treffen fand am 11. Mai 2013 im Gasthaus „Neuloher Hof“ statt. Um 10.30 Uhr trafen sich die Heimatfreunde am Gedenkstein auf dem Friedhof in Marklohe.

Bürgermeister Günter Ballandat begrüßte die Anwesenden. Er wurde vom Gemeindevorstand Fritz Jansen begleitet. Musikalisch wurde die Feier vom Posaunenchor Marklohe umrahmt.

Dekan Heinz Gruhn aus Augsburg hielt die Festansprache.

Er blickte auf die langjährige Verbundenheit von Probsthain und Marklohe zurück. Es war das zweiunddreißigste Treffen. Zweimal traf man sich in Tecklenburg, zweimal in Hattorf im Harz und einmal in Lemke. Die anderen Treffen waren alle in Marklohe.

Heinz Gruhn hat bei diesem Treffen besonders auf den Ort Probsthain hingewiesen. In der Chronik von Kadelbach wird Probsthain als ein besonderer Ort hervorgehoben. Alfred Gumbrich las die Verstorbenen der beiden letzten Jahre vor. Ihrer

wurde, wie in den vergangenen Jahren auch, besonders gedacht.

Für die Heimat haben sich besonders eingesetzt: Bruno Marx, Heinz Förster, Erwin Pohl, Herbert und Jochen Portmann und Helmut Rudolph.

In den früheren Jahren gehörte in der Regel zu einem Besuch in der Gemeinde Probsthain der Gang auf den Spitzberg und ein anschließendes Treffen in der Baude. Besonders in den Kriegsjahren trafen sich jeweils Urlauber im Dorf.

Ein Besuch auf dem Spitzberg und die Baude als ein Treffen mit Bekannten und ihren Mädchen gehörte dazu. Aus der Erin-



Pfarrer Heinz Gruhn am Gedenkstein in Marklohe 2013

Foto: Günter Schnabel, Mügelner Str. 23 in 04749 Ostrau

nerung wurden gemeinsame Erlebnisse aus der vergangenen Schulzeit erzählt. Es gab zu lachen, aber für die Urlauber auch eine ungewisse Zukunft. Beim Abschied von der Baude gab es noch einmal einen letzten Blick, bei schönem Wetter, bis zur Schneekoppe.

Beim Mittagessen und Kaffeetrinken unseres diesjährigen Treffens wurde noch viel über vergangene gemeinsame Erlebnisse gesprochen. Am Nachmittag war die Teilnehmerzahl auf 47 Personen gestiegen.

Die älteste Teilnehmerin war Hulda Gruhn aus Harpersdorf mit 92 Jahren. Die Zweitälteste war Vera Graf mit 90 Jahren. Besonders begrüßt wurde Selma Groen aus Den Haag.

Wir können auf ein gelungenes Treffen zurückblicken und sind schon in Gedanken bei dem Treffen 2015.

Ursel Koithan geb. Werner
Hannoversche Str.102, 31582 Nienburg

Einsendeschluss

für alle Artikel der August-Ausgabe
ist Donnerstag, der

25. Juli 2013

Angela Le Pair sucht die Familie ihrer Mutter Ruth Le Pair, geb. Jentsch

Nach dem Tod ihrer Mutter Ruth Le Pair geb. Jentsch geht Angela Le Pair auf Ahnenforschung. Dabei hat sie mich als Heimatkreisvorsitzende des Kreises Goldberg angeschrieben. Zur Familie Jentsch hat sie mir folgende Angaben gemacht:

Der Urgroßvater war Gendarm in Goldberg. Der Großvater Robert Jentsch war Wagner und starb 1917. Die Großmutter war Marie Jentsch geb. Ulbrich und ist mit 55 Jahren am 1.12.1922 verstorben. Deren Kinder sind: Frieda Jentsch, geb. 2.2.1891, gest. 22.11.1969 in Lübeck. Angnes Jentsch verheiratete Matzkow, geb. 2.4. 1894, gest. 13.7.1947 in Berlin. Willy Jentsch, geb. 31.12.1896, gest. 5.5.1951, Erna Jentsch verheiratete Meinicke, geb. 18.10.1904, gest. 1.3.1983 in Berlin, ihr Ehemann Fritz geb. 15.2.1904, gest. 19.8.72 in Berlin.

Der Großvater Seidel wurde 1844 geboren und starb 1908. Er war Landwirt. Seine Frau war Ehefrau Pauline geb. Helferrich, geb. 1859, starb 1930. Er hatte einen Hof in der Oberau. Sein Bruder hieß Artur Seidel.

Die Kinder der beiden hießen: Meta verheiratete Binner, geb. 1888, gest. 1964. Ihr

Mann hieß Felix, geb. 1884, gest. 1974. Sie hatten eine Tochter Gerda Löbe, geb. 1914, gest. 1999. Deren Tochter hieß Anita Müller geb. 1943.

Ein Sohn der Großeltern Seidel war Arthur, geb. 1890, gefallen 1917. Eine Tochter hieß Elfriede, geb. 1892, gest. 1983, eine weitere Tochter hieß Ida, geb. 1896, gest. 1980. Die jüngste Tochter war Gertrud, verheiratete Jentsch, geb. 1900, gest. 1972. Ihr Ehemann war Willy Jentsch, geb. 1896, gest. 1951. Ihre Tochter ist Ruth Jentsch, geb. 1931.

Angela Le Pair möchte gern wissen, ob es noch Verwandtschaft gibt und wo sie heute lebt. Sie weiß von ihrer Mutter nur, dass die Familie vor der Vertreibung in der Oberau lebte. Wer kann ihr Antwort geben?

Informationen bitte an:

Angela Le Pair
Tirolerstraße 25, 95448 Bayreuth

Da ich keine Goldbergerin bin, konnte ich ihr nicht weiterhelfen.

Jutta Graeve-Wölbling
Heimatkreisvorsitzende

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, dass alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 100. Geb. am 15.08.2013 Herrn Hans SCHOLZ, Trotzendorfplatz 6, 04651 Bad Lausick, Ludolf-Colditz-Str. 1

Zum 93. Geb. am 29.07.2013 Herrn Walter BRAND, Komturstr. 5, Ehem. v. Gerda geb. Schilling, 91550 Dinkelsbühl, Ludwig-Stärke-Str. 2

Zum 93. Geb. am 31.07.2013 Frau Charlotte HEINDL geb. Pohl, Regnerstr. 3, 45145 Essen, Raffelberger Str. 8

Zum 92. Geb. am 16.08.2013 Frau Waltraud STAUDE geb. Hänel, Liegnitzer Str., 22559 Hamburg, Storchenheimweg 15, Philipp F. Reemtsma Stiftung/WB 1

Zum 88. Geb. am 15.08.2013 Herrn Dr. jur. Milan MALIK, Gartenstr. 23, Ehem. v. Irmgard geb. Anders, 86343 Königsbrunn, Gartenstr. 6 1/3

Zum 84. Geb. am 01.08.2013 Frau Erna ROSEL geb. Tauchert, 58095 Hagen, Fleyerstr. 145
Zum 84. Geb. am 12.08.2013 Frau Rosemarie SCHEIBEL geb. Hübner, 69469 Weinheim/Bergstr., Grundelbachstr. 112 b

Zum 83. Geb. am 26.07.2013 Herrn Wolfgang GRALLERT, 12526 Berlin, Quaritzer Str. 35

Zum 83. Geb. am 03.08.2013 Herrn Ingrid RICHTER, Schmiedestr. 11, 08060 Zwickau/Sachsen, Mommsenstr. 17

Zum 82. Geb. am 28.07.2013 Herrn Heinz ZOBEL, 63906 Erlenbach, Altweisenring 3 C

Zum 82. Geb. am 29.07.2013 Pastor Horst SCHULTE, Kosterstr. 3, Ehem. v. Marianne geb. Ressel, 33613 Bielefeld, Am Meierich 10

Zum 81. Geb. am 14.08.2013 Herrn Gerhard ADOLPH, Gasthaus Bürgerberg, Bürgerberg 1, 45721 Haltern, Bossendorfer Weg 26

Zum 79. Geb. am 08.08.2013 Herrn Eberhard CHRISTOPH, Reiflerstr. 2, 01896 Ohorn, Hufe-str. 18

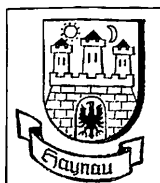
Zum 77. Geb. am 21.07.2013 Frau Rosemarie PFAFFENBERGER geb. Hoffmann, Obertorsiedlung 23, 90411 Nürnberg, Greifensteinweg 9

Zum 77. Geb. am 05.08.2013 Frau Rose-Marie PRZYGOĐDA geb. Lichter, Fridrichor 18, 17034 Neubrandenburg, Fohlenwinkel 5

Zum 76. Geb. am 27.07.2013 Herrn Christian WALTER, Obertor 6, 39326 Rogätz/Elbe, Bahnhofstr. 37

Zum 75. Geb. am 24.07.2013 Frau Roselies BUHMANN geb. Haenel, Liegnitzerstr. 5, im Haus der Bäckerei Simon, Tochter v. Herta Köhler, 49456 Bakum, Wiesenweg 4A

Zum 72. Geb. am 18.08.2013 Frau Astrid KLEMM, 61231 Bad Nauheim, Dürerstr. 4 D



HAYNAU

Zum 85. Geb. am 12.08.2013 Frau Gerda MÜLLER geb. Jonscher, Ring 58, 06542 Allstedt, Breite Str. 14

Zum 84. Geb. am 22.07.2013 Frau Herta ROTHE geb. Besler, Sonnenland 8, 58285 Gevelsberg, Gartenstr. 26

Zum 84. Geb. am 27.07.2013 Frau Anneliese STEUERWALD, 99439 Buttstedt, Karlsplatz 7

Zum 83. Geb. am 29.07.2013 Frau Inge KUDOCKE geb. Madla, Bahnhofswirtschaft, 31180 Giesen, Breite Str. 6

Zum 82. Geb. am 27.07.2013 Prof. Dr. Hans-Joachim SCHNEIDER, Herbert-Welke-Str. 10, 61118 Bad Vilbel, Windecker Str. 21

Zum 81. Geb. am 01.08.2013 Frau Brigitte RÖDER geb. Gähde, Parkstr. 12, 04155 Leipzig, Fritz-Seger-Str. 6

Zum 81. Geb. am 02.08.2013 Frau Margarete WOITSCHACH, Gartenstr. 25, 42655 Solingen, Rudolf-Schwarz-Str. 17

Zum 81. Geb. am 07.08.2013 Herrn Manfred BEIN, Töpferstr. 18, 03042 Cottbus, Wehrp. menade 5

Zum 79. Geb. am 26.07.2013 Herrn Manfred BÖHM, Töpferstr. 8, 22305 Hamburg, Lämmerstied 20

Zum 78. Geb. am 21.07.2013 Frau Ruth HEYNE geb. Brandt, Bergstr. 1a, 04668 Grimma, Str. d. Jugend

Zum 77. Geb. am 25.07.2013 Frau Bärbel SCHELLMANN geb. Neumann, Ring 66, Vater Paul Modlau, Mutter Selma geb. Seifert, Schmiede N.-Adelsdorf, 01612 Nünchritz, W.-Pieck-Str. 8

Zum 77. Geb. am 03.08.2013 Frau Gerda BRANDT geb. Neugebauer, Am Schloßteich 1, 98701 Wilmersdorf, Ortsstr. 29 B

Zum 77. Geb. am 05.08.2013 Herrn Peter PREUBNER, 28217 Bremen, Schifferstr. 24

Zum 73. Geb. am 05.08.2013 Herrn Dieter LAUSCHKE, Friedrichstr. 24, 40822 Mettmann, Weimarer Str. 11

Das Fest der DIAMANTENEN HOCHZEIT können am 01.08.2013 Herr Heinz SCHÄFER und Ehefrau Käthe, geb. Berger, Kampstr. 10 in 58256 Ennepetal, feiern.

Alle Heimatfreunde gratulieren herzlich zu diesem außergewöhnlichen Ehejubiläum, wünschen einen unvergeßlichen Tag und weitere gemeinsame Lebensjahre bei guter Gesundheit und Gottes reichem Segen.

Ich bedanke mich bei allen Heimatfreunden für die mir überbrachten Glückwünsche und Grüße recht herzlich.

Gerda-Maria Fröhlich



SCHÖNAU A. K.

Zum 88. Geb. am 11.08.2013 Frau Renate SCHIRNER geb. Schirner, 53173 Bonn, Beethovenallee 27-31, Johanniter-Pflegeheim
Zum 85. Geb. am 22.07.2013 Frau Ingeborg WERNER geb. Maiwald, Hirschberger Str. 26, 64287 Darmstadt, Dieburger Str. 75

Zum 85. Geb. am 24.07.2013 Frau Gerda RESCHKE geb. Cielecki, Ww v. Günter R., Hirschberger Str. 8, 38442 Wolfsburg, Ehmer Str. 5

Zum 85. Geb. am 30.07.2013 Frau Gretel GROSSMANN geb. Neumann, Ehefr. v. Günter G., Hirschberger Str. 32, 26384 Wilhelmshaven, Knorrstr. 5

Zum 84. Geb. am 24.07.2013 Herrn Hans BZYL, Schloßstr. 9, 48715 Münster/Westf., Wolbecker Str. 9 a

Zum 83. Geb. am 12.08.2013 Frau Rosemaria HOFMANN geb. Tschentscher, Hirschberger Str. 48, 52511 Geilenkirchen, Berliner Ring 82

Zum 79. Geb. am 02.08.2013 Frau Brigitte RHEINHEIMER geb. Trieb, Hirschberger Str. 5, 65187 Wiesbaden, Klagenfurter Ring 65

Zum 77. Geb. am 31.07.2013 Frau Barbara URBAT geb. Unger, 38440 Wolfsburg, Auf der Rönnecke 11

Zum 76. Geb. am 18.08.2013 Frau Nora SCHLÜTER geb. Hartwig, Hirschberger Str. 28, 57392 Schmallenberg, An der Robbecke 17

ALT-SCHÖNAU

Zum 83. Geb. am 09.08.2013 Frau Edith HENTSCHKE geb. Köbe, 33613 Bielefeld, Langestr. 38 B

Zum 80. Geb. am 08.08.2013 Frau Margarete SEIDEL geb. Mehwald, 55437 Ober-Hilbersheim, Valentin-Brand-Str. 22

Zum 80. Geb. am 13.08.2013 Frau Hilda DRESSEL, 48703 Stadtlohn, Weststr. 25

Zum 79. Geb. am 12.08.2013 Herrn Siegfried JOHN, 32107 Bad Salzuflen, Elbinger Str. 2

Zum 78. Geb. am 15.08.2013 Herrn Egon FINKE, 33808 Leopoldshöhe, Marderweg 6 a

Zum 75. Geb. am 02.08.2013 Frau Bärbel THOMAS geb. Schönborn, 45770 Marl-Drewer, Am Alten Sportplatz 17 B

Zum 72. Geb. am 13.08.2013 Frau Erika SCHÄL, 01909 Seeligenstadt, Am Forsthaus 6

Zum 71. Geb. am 17.08.2013 Herrn Gerhard RASCHKE, 33609 Bielefeld, Hagenkamp 169

ADELSDORF

Zum 92. Geb. am 06.08.2013 Frau Helene SCHIWKE geb. Woischke, 64653 Lorsch, Biengartenstr. 17, bei Familie Engelhardt

Zum 84. Geb. am 28.07.2013 Frau Annedore MORSBACH geb. Müller, Fleischer, 99867 Gotha, Pfullendorfer Str. 73

Zum 81. Geb. am 29.07.2013 Herrn Horst ROTHE, 97714 Oelenbach, Wolfstr. 1

ALTENLOHM

Zum 83. Geb. am 12.08.2013 Frau Lieselotte GEIST geb. Blay, 40239 Düsseldorf, Speldorfer Str. 6

Zum 82. Geb. am 20.08.2013 Frau Gerda MÜLLER geb. Borgmann, 99867 Gotha, Von-Zach-Str. 21

Zum 76. Geb. am 19.08.2013 Frau Waltraut LANGE geb. Rönisch, 99869 Günthersleben Wechmar, SICKLERSTR. 17

ALZENAU

Zum 87. Geb. am 15.08.2013 Frau Gertraude STEINRECHER geb. Weinhold, 42489 Wülfrath, Düsseler Str. 89

Zum 85. Geb. am 26.07.2013 Herrn Heinz BRENDLER, 28816 Stuhr-Wulkoop, Sünderbusch 12

Zum 83. Geb. am 28.07.2013 Frau Ruth SEHNE, 09623 Frauenstein, Frauensteiner Str. 51

Zum 80. Geb. am 16.08.2013 Frau Ingeborg MUSCHEID geb. Menzel, 56579 Rengsdorf, Nonnenley 11

Zum 79. Geb. am 22.07.2013 Frau Waltraut WUNDERRATSCH, Baiers Gasthaus, 33449 Langenberg, Breslauer Str. 7

Zum 75. Geb. am 27.07.2013 Frau Elfriede KÜHN, 19357 Karstädt Prignitz

Zum 75. Geb. am 05.08.2013 Frau Wilma HERMANNECK geb. Bürger, Tochter v. Herta Bürger, 02827 Görlitz/Sa., Promenadenstr. 114

BAUDMANNSDORF

Zum 79. Geb. am 27.07.2013 Herrn Wilfried SCHMIDT, Hauptstr. 8, 99099 Erfurt, Holbeinstr. 3

BIELAU

Zum 84. Geb. am 29.07.2013 Herrn Werner STIEGLER, 14770 Brandenburg, Emsterstr. 1/320

Zum 81. Geb. am 05.08.2013 Frau Ruth DENNER geb. Fischer, Nr. 71, 98634 Unterweid, Dorfstr. 114

Zum 80. Geb. am 13.08.2013 Frau Edith STENGEL geb. Schwarz, Nr. 7, 39261 Zerbst, Steglitzer Weg 10

Zum 79. Geb. am 25.07.2013 Frau Käthe LISTL, Nr. 79, 86415 Mering, Röntgenstr. 7

BISCHDORF

Zum 71. Geb. am 09.08.2013 Frau Annemarie LÖPER geb. Dietrich, Nr. 20, Tochter v. Margarete Dietrich geb. Jahn, Enkelin v. Lehrer Jahn, 71665 Vaihingen/Enz, Kehlstr. 48

BROCKENDORF

Zum 81. Geb. am 31.07.2013 Frau Käthe FRANKE geb. Skudlarek, 03222 Lübbenau, Berliner Str. 29 a

FALKENHAIN

Zum 93. Geb. am 02.08.2013 Frau Maria KLINGAUF geb. Bänsch, 12, 37520 Osterode, Dörgestr. 23

Zum 85. Geb. am 08.08.2013 Herrn Kurt WEIDMANN, 33689 Bielefeld, Sennestadt-ring 31

GIERSDORF

Zum 76. Geb. am 14.08.2013 Herrn Wolfgang SCHIMPKE, 27324 Eyrstrup, Strubenstr. 25

GÖLLSCHAU

Zum 87. Geb. am 28.07.2013 Frau Hildegard LAUTERBACH geb. Warmer, 95339 Neuenmarkt, Breslauer Str. 15

Zum 84. Geb. am 01.08.2013 Frau Gertrud ZIEGLER geb. Warmer, 95463 Bindlach, Stöckingstr. 12

Zum 83. Geb. am 09.08.2013 Herrn Günter REICHELT, Ehem. v. Brigitte geb. Menzel, auch Konradswaldau, 33607 Bielefeld, Bleichstr. 215

Zum 82. Geb. am 15.08.2013 Herrn Siegfried KÜHN, 39218 Schönebeck, Esebeckstr. 18

Zum 78. Geb. am 09.08.2013 Frau Hildegard SCHREIBER geb. Warmer, 04107 Leipzig, Beethovenstr. 19

Zum 74. Geb. am 02.08.2013 Frau Dr. Rita MANGER, Tochter von Hilse Lenchen, 15234 Frankfurt/Oder, Pflaumenallee 14

GRÖDITZBERG

Zum 85. Geb. am 04.08.2013 Frau Edith HINDEMITH, 27249 Mellingshausen, Kampstr. 197

Zum 84. Geb. am 03.08.2013 Herrn Günter BUNZEL, 03042 Cottbus, Kurt-Möbius-Str. 31

Zum 83. Geb. am 25.07.2013 Herrn Karl-Heinz SONDERMANN, Ehem. v. Edeltraud geb. Untersäger, 58332 Schwelm, Lothringer Str. 10

Zum 82. Geb. am 29.07.2013 Frau Hilde VOß geb. Knoblich, 31141 Hildesheim, Luisenweg 12

Zum 82. Geb. am 01.08.2013 Frau Edith WILKE geb. Nickel, 28857. Syke-Barrien, Seniorenheim

Zum 82. Geb. am 09.08.2013 Herrn Herbert TEUBER, 50404 Soest-Espingen, Nordstr. 1

Zum 77. Geb. am 22.07.2013 Herrn Günter RÜPPRICH, 59555 Lippstadt, Barbarossastr. 130

Zum 75. Geb. am 28.07.2013 Frau Helga BAER, 59558 Lippstadt-Böckenförde, Geschwister-Scholl-Str. 5

Zum 74. Geb. am 24.07.2013 Frau Annemarie RUPPRECHT, 28259 Bremen, Uptalsboom 26

Zum 74. Geb. am 16.08.2013 Frau Eva HOLST geb. Rupprecht, 49457 Drebber, Zum Bauerbruch 19

Zum 73. Geb. am 28.07.2013 Frau Margarete SCHARPENBERG geb. Wagenknecht, 58730 Frödenberg, Im Höfchen 6

HARPERSDORF

Zum 92. Geb. am 19.08.2013 Herrn Kurt QUELMELZ, Ehemann v. Brigitte geb. Scholz, 51709 Marienheide, Lindenweg 20

Zum 88. Geb. am 25.07.2013 Frau Hildegard MÜLLER geb. Neumann, 28857 Syke, Bültenkamp 20

Zum 88. Geb. am 16.08.2013 Frau Sibylle WALTHER, 97074 Würzburg, Fichtestr. 14

Zum 85. Geb. am 27.07.2013 Frau Herta TOBSCHALL geb. Anders, 58553 Halver, Am Anschlag 28

Zum 84. Geb. am 07.08.2013 Herrn Manfred RUDOLPH, Oskar u. Selma Rudolph, 28857 Syke, Bürgermeister-Mäverf-Str. 12

Zum 84. Geb. am 19.08.2013 Frau Hedwig RENNER geb. Gielnik, 28876 Oyten, Weißdornweg 12

Zum 83. Geb. am 27.07.2013 Frau Charlotte ELSNER geb. Feige, 31867 Lauenau, Garbenstr. 5

Zum 80. Geb. am 06.08.2013 Herrn Gerhard WUTTIG, 53129 Bonn, Lösckestr. 1

Zum 79. Geb. am 29.07.2013 Frau Else MESSINGER, 57339 Erndtebrück, Kampenstr. 25

Zum 72. Geb. am 16.08.2013 Herrn Siegfried PEISKER, 31191 Algermissen-Gr. Lobke, Schokengasse 1

HERMSDORF A. K.

Zum 92. Geb. am 13.08.2013 Herrn Walter KLAHN, 90480 Nürnberg, Hersbrucker Str. 117

Zum 74. Geb. am 02.08.2013 Frau Johanna SATTLER geb. Walter (Speer), 59063 Hamm, Großstr. 6

HERMANNSWALDAU

Zum 75. Geb. am 08.08.2013 Frau Rosemarie MAI geb. Tschentscher, 31171 Nordstemmen, Nordwiesenweg 15

HOHENDORF

Zum 81. Geb. am 04.08.2013 Herrn Manfred LEHMANN, Ehem. v. Marianne L. geb. Berndt, 04451 Zweenfurt, Borsdorfer Str. 2

HOHENLIEBENTHAL

Zum 90. Geb. am 17.08.2013 Herrn Kurt WEINER, 48157 Münster, Am Juffernbach 15

Zum 75. Geb. am 09.08.2013 Herrn Horst GEISLER, 04207 Leipzig, An der Lautsche 19

JOHNSDORF

Zum 82. Geb. am 08.08.2013 Frau Erna HOFFMANN geb. Winkler, 48565 Burgsteinfurt, Paulinenstr. 15

Zum 79. Geb. am 17.08.2013 Frau Edith RÜFFER, Ehefrau von Helmut, 21635 Ladekop, Osterladekop 2 a

Zum 77. Geb. am 02.08.2013 Frau Carla KÜGLER, Ehefr. v. Manfred K., 09544 Neuhäusen/Erzgeb., Olbernhauer Str. 12

KAISERSWALDAU

Zum 82. Geb. am 20.08.2013 Herrn Horst THIEL, Jauernick, 99718 Otterstedt, Hauptstr. 20
 Zum 81. Geb. am 28.07.2013 Herrn Hans NITTER, 96215 Buch am Forst, Untersiemauer 35
 Zum 79. Geb. am 26.07.2013 Frau Christa LUKOSCHUS geb. Preuß, Radchen, 16949 Putzlit, Breitscheidstr. 34
 Zum 78. Geb. am 26.07.2013 Frau Erika KNIPPSCHILD geb. Exner, 42897 Remscheid-Lennep, Hebbelstr. 20

KAUFFUNG

Zum 93. Geb. am 20.08.2013 Frau Marianne CHODOWIECKI geb. Friedrich, An den Brücken 19, 35085 Ebsdorfergrund-Dreihäuser, Schulweg 16, Wohngemeinschaft d. Alzheimer Ges.

Zum 91. Geb. am 03.08.2013 Herrn Otto HORNIG, Widmuthweg 7, 02708 Löbau, Äußere Zittauer Str. 7

Zum 90. Geb. am 27.07.2013 Frau Magdalene LAUER geb. Neudeck, Hauptstr. 177 später 155, 70180 Stuttgart, Falbenhennenstr. 9

Zum 88. Geb. am 25.07.2013 Herrn Rudolf STEPHAN, Ehem. v. Ilse geb. Geisler, Hauptstr. 79, 75053 Gondelsheim, Jostenbuckel 27

Zum 87. Geb. am 30.07.2013 Frau Ruth HARGUS geb. Blümel, Hauptstr. 19 a, 23683 Scharbeutz, Luschendorfer Str. 5

Zum 86. Geb. am 02.08.2013 Herrn Hans FRIEBE, Hauptstr. 104, 97941 Tauberbischofsheim, Am Sprait 54

Zum 85. Geb. am 28.07.2013 Frau Elfriede RÜMLER geb. Föst, Hauptstr. 28 (Obermühle), 95706 Schirnding, Blumenstr. 9

Zum 85. Geb. am 28.07.2013 Herrn Dr. Joachim STIEF, Hauptstr. 115, 90475 Nürnberg, Salzburger Str. 113

Zum 85. Geb. am 04.08.2013 Frau Johanna JORDAN geb. Ungelenk, Tschirnhaus 7, 58095 Hagen, Thünenstr. 31, Seniorenresidenz Hegen-Ernst/Curanum

Zum 85. Geb. am 15.08.2013 Frau Waltraud KINATEDER geb. Ruschin, Tschirnhaus 1 a, 94051 Hauzenberg, Gästehaus Laplata

Zum 84. Geb. am 26.07.2013 Frau Erika CHRWAK geb. Keil, Stöckel 3, 02957 Baschütz bei Bautzen, Nr. 38

Zum 84. Geb. am 28.07.2013 Frau Ruth JUST geb. Geisler, Hauptstr. 58, 37520 Osterode, Langer Krummer Bruch 21

Zum 84. Geb. am 18.08.2013 Herrn Peter GÖRTZ, Ehem. v. Dora geb. Putzker, 52072 Aachen, Weinhauser Str. 6

Zum 83. Geb. am 31.07.2013 Herrn Joachim WITTWER, Hauptstr. 164 a, 30823 Garbsen, Schulstr. 2 b

Zum 83. Geb. am 01.08.2013 Pastor Christian SCHRÖDER, Hauptstr. 210, 44534 Lünen, Münsterstr. 114

Zum 82. Geb. am 21.07.2013 Frau Irmgard RÖDER geb. Schneider, Hauptstr. 45, Ehefr. v. Herbert R., 30453 Hannover, Rosenbuschweg 11

Zum 81. Geb. am 02.08.2013 Frau Johanna LERCHE geb. Loebel, Ehefr. v. Werner L., Niemitz 3, 44339 Dortmund, Lindenhorster Str. 186

Zum 81. Geb. am 06.08.2013 Frau Ruth PELZ geb. Steier, Hauptstr. 219, 94032 Passau, Spitzbergstr. 5

Zum 81. Geb. am 15.08.2013 Frau Ursula JÄCKEL geb. Hauptfleisch, Hauptstr. 170, 29690 Schwarmstedt, Hohes Feld 13

Zum 81. Geb. am 18.08.2013 Frau Ingetraud FUCHS geb. Hornig, Randsiedlung 1, 51580 Reichshof, Am Rauhen Hahn

Zum 81. Geb. am 19.08.2013 Frau Ilse LUCZAK geb. Klein, Hauptstr. 232 A, 45711 Datteln, Elisabeth-Str. 19 G

Zum 80. Geb. am 22.07.2013 Frau Ilka RAUPACH, Hauptstr. 118, 08371 Glauchau, Waldenburger Str. 58

Zum 80. Geb. am 31.07.2013 Frau Ruth DOMEIER geb. Girke, Hauptstr. 61, 37520 Osterode-Nienstedt, Schulbucht 22

Zum 79. Geb. am 31.07.2013 Herrn Heinz-Werner BAAR, Rodeland 2, 73312 Geislingen, Katzenlech 38

Zum 79. Geb. am 04.08.2013 Herrn Horst HOFFMANN, Hauptstr. 93, 34385 Karlshafen-Bad, Mündener Str. 3

Zum 79. Geb. am 04.08.2013 Herrn Siegfried THORAUSSCH, Ehem. v. Hannelore geb. Maiwald, Widmuthweg 2, 37431 Bad Lauterberg, Zum Gesselbusch 2

Zum 78. Geb. am 22.07.2013 Frau Helene HIELSCHER geb. Schmidt, Hauptstr. 107, 33619 Bielefeld, Gärtnerweg 49

Zum 78. Geb. am 27.07.2013 Frau Ursula DIERS, Hauptstr., 26386 Wilhelmshaven, Beethovenstr. 1

Zum 78. Geb. am 01.08.2013 Frau Ilse MATTHIEBE geb. Kraus, Hauptstr. 93, 33659 Bielefeld, Würzburger Str. 15

Zum 78. Geb. am 06.08.2013 Frau Waltraud BREU geb. Langer, Hauptstr. 55, 72521 Backnang, Leinweg 8

Zum 78. Geb. am 12.08.2013 Frau Rosa LANGER, Ehefr. v. Gerhard L., Hauptstr. 259, 93051 Regensburg, Friedrich-Ebert-Str. 59

Zum 78. Geb. am 16.08.2013 Herrn Willi FISCHER, Ehem. v. Margret geb. Tschentscher, 57176 Siegen, Stockweg 59

Zum 78. Geb. am 16.08.2013 Herrn Manfred GUTSCHKER, Hauptstr. 62, 44536 Lünen, Händerweg 7

Zum 77. Geb. am 25.07.2013 Herrn Horst LANGER, Bruchhaus Silesia, 94034 Passau-Grubweg, Lindau 118

Zum 77. Geb. am 05.08.2013 Frau Anneliese RUDOLF geb. Pech, Hauptstr. 7, 09669 Frankenberg, Beethovenstr. 6 a

Zum 77. Geb. am 11.08.2013 Herrn Dr. Neithart SCHULTZ, Hauptstr. 194/96, 79618 Rheinfelden, Dinkelbergstr. 28

Zum 75. Geb. am 21.07.2013 Frau Elfriede SIEWERT geb. Aust, Hauptstr. 112, 50126 Bergheim, Lessingstr. 7

Zum 74. Geb. am 29.07.2013 Herrn Herbert SCHNABEL, Hauptstr. 11, 31020 Salzhemmendorf, Am Osterbrink 6

Zum 74. Geb. am 09.08.2013 Frau Sigrid EMMERICH geb. Knuth, Hauptstr. 189, 46354 Südlohn, Wibelstr. 52

Zum 74. Geb. am 11.08.2013 Frau Margarete REIMANN geb. Soundermann, Ehefr. v. Joachim R., Dreihäuser 6, 46242 Bottrop, Westring 29 a

Zum 74. Geb. am 20.08.2013 Frau Lieselotte ULPTS geb. Franz, Kirchsteg 15, 49525 Lenge- rich-Hohne, Kirchsteg 15

KLEINHELMSDORF

Zum 83. Geb. am 19.08.2013 Frau Monika RENGELING geb. Friedrich, 46395 Bocholt, Schulstr. 14

Zum 82. Geb. am 29.07.2013 Herrn Bernhard SCHOLZ, Can Nordbay/Toronto Canada

Zum 81. Geb. am 06.08.2013 Frau Elisabeth KRUSCH geb. Friebe, 33659 Bielefeld, Okapiweg 32

Zum 80. Geb. am 26.07.2013 Frau Lydia WOLF geb. Wittwer, 33689 Bielefeld, Spree- weg 58

Zum 80. Geb. am 18.08.2013 Frau Ursula SCHULTZ geb. Knoblich, 32105 Bad Salz- uffen, Humboldtstr. 33

Zum 79. Geb. am 09.08.2013 Frau Elisabeth HELLMANN geb. Glatthor, 33609 Bielefeld, Siebenbürger Str. 34

Zum 78. Geb. am 26.07.2013 Frau Rita WITTWER geb. Nienstedt, Ehefr. v. Manfred, 33619 Bielefeld, Wenischhof 5

Zum 78. Geb. am 16.08.2013 Frau Waltraud ZINRAM geb. Glatthor, 37449 Walkenried, Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 46

Zum 77. Geb. am 16.08.2013 Frau Magdalena TEUBER, 01847 Rathewalde, Teichstr. 6

Zum 76. Geb. am 22.07.2013 Frau Angela ARTMEIER geb. Knoblich, Schwarzer Knoblich, 492 Westerkappeln, Am Kapellenweg 58

Zum 73. Geb. am 14.08.2013 Herrn Gerhard JUNG, Junkagartner, 04435 Schkeuditz, Thomas-Müntzer-Str. 24

Zum 73. Geb. am 17.08.2013 Herrn Siegfried ARLT, 48493 Wettingen, Haddorf-Siedlung

Zum 73. Geb. am 19.08.2013 Herrn Paul FRIEBE, 33659 Bielefeld, Toppmannsweg 68

KONRADSDORF

Zum 86. Geb. am 15.08.2013 Frau Käte NIEKAMP geb. Adler, auch Überschar, 49143 Bissendorf, Wilhelmstr. 12

KONRADSWALDAU

Zum 93. Geb. am 15.08.2013 Herrn Heinrich STUMPE, Siedlung 6, 50181 Bedburg, Gerh.-vom-Brugh-Str. 12

Zum 89. Geb. am 25.07.2013 Frau Helene MAI geb. Schirner, 33803 Steinhagen, Patthorster Str. 51

LEISERSDORF

Zum 84. Geb. am 05.08.2013 Herrn Joachim HÄRTEL, 90766 Fürth, Zoppoter Str. 59

Zum 82. Geb. am 12.08.2013 Frau Irmgard RIKE geb. Kraft, 29664 Walsrode, Eichenstr. 48 a

Zum 81. Geb. am 26.07.2013 Frau Irē. HERMANN, 12589 Berlin, Seestr. 58

Zum 80. Geb. am 10.08.2013 Herrn Janez SOVINEC, Ehem. v. Dorothea geb. Kabierske, 49413 Dinklage, Am Wehrhahn 8

LUDWIGSDORF

Zum 84. Geb. am 12.08.2013 Herrn Herbert FRIEMELT, 30880 Laatzen 4, Leinkamp 27

Zum 82. Geb. am 06.08.2013 Frau Lilli ROHR geb. Glumm, 04741 Rosswein, Nossener Str. 19

Zum 82. Geb. am 07.08.2013 Frau Margarete MÜCKE geb. Reuner, später Berbisdorf, 12623 Berlin, Landsberger Str. 69 A

Zum 82. Geb. am 15.08.2013 Frau Irmgard RING geb. Gutschling, 08439 Langenhessen, Crimmitschauer Str. 96

Zum 77. Geb. am 06.08.2013 Herrn Edwin KELLER, 63839 Kleinwallstadt, Sickenthalstr. 12

Zum 76. Geb. am 03.08.2013 Herrn Oskar RÜCKER, 59590 Gesck, Eichenhoffer Weg 11

Zum 75. Geb. am 21.07.2013 Frau Inge MATTHEIS, 34121 Kassel, Akademiestr. 4

Zum 75. Geb. am 31.07.2013 Frau Chri. SCHEER, Ehefr. v. Harry Sch., 04420 Mät. ranstädt, Hugo-Ruppe-Str. 2

MÄRZDORF

Zum 79. Geb. am 03.08.2013 Frau Ursula DÖLLING geb. Starke, 31180 Giesen Ot. Ahr-bergen, Beethovenstr. 8

MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 91. Geb. am 23.07.2013 Frau Elisabeth KASPER geb. Wolle, 49324 Melle, Strothweg 41

Zum 89. Geb. am 30.07.2013 Herrn Richard GROKE, 22117 Hamburg, Glitzaweg 11 A

MODELSDORF

Zum 83. Geb. am 25.07.2013 Frau Margarete BÜTTNER geb. Hilwig, 01591 Riesa, Feldmühlenweg 3

NEUDORF A. GRÖDITZBERG

Zum 87. Geb. am 29.07.2013 Frau Erna KRAUSE, 41334 Nettetal, Bruckrath 50

Zum 84. Geb. am 03.08.2013 Herrn Helmut VOLKMER, 39288 Burg, Wilhelm-Kuhr-Str. 40 c

Zum 82. Geb. am 10.08.2013 Frau Brunhild STEIN, 01259 Dresden, Niederselditzer Platz 6 B/2. OG

NEUKIRCH A. K.

Zum 85. Geb. am 23.07.2013 Frau Christa HERDLER geb. Schöps, 09113 Chemnitz, Fuhrter Str. 29B

Zum 83. Geb. am 08.08.2013 Frau Renate EICHNER geb. Freche, 32339 Espelkamp, Rahdener Str. 13

PILGRAMSDORF

Zum 92. Geb. am 23.07.2013 Frau Marta WELZEL geb. Friedrich, 73525 Schwäbisch Gmünd, Zwerenbergstr. 4

Zum 84. Geb. am 03.08.2013 Frau Lotte BLASCHE, Ehefrau von Lothar, 74321 Bietigheim-Bissingen, Felsenkellerweg 4

Zum 84. Geb. am 03.08.2013 Frau Gerda SCHEER geb. Patting, 51647 Gummersbach, Grubenstr. 11

POHLSWINKEL

Zum 88. Geb. am 20.08.2013 Herrn Herbert KAHL, 65931 Frankfurt/M., Risselsteinweg 31

PRAUSNITZ

Zum 83. Geb. am 23.07.2013 Herrn Gerhard JÄCKEL, 15732 Eichwalde, Hermannstr. 27

PROBSTHAIN

Zum 85. Geb. am 13.08.2013 Frau Ilse-Britgitte LEDDIN geb. Sachse, 67346 Speyer, Gottfried-Renn-Weg 5

Zum 84. Geb. am 27.07.2013 Frau Erika TTMANN geb. Scholz, 55131 Mainz, Rodelberg 11

Zum 84. Geb. am 13.08.2013 Frau Käthe ARNDT geb. Scheer, 12209 Berlin, Geitnerweg 20 A

Zum 82. Geb. am 01.08.2013 Herrn Helmut STEINERT, 73734 Esslingen, Weilstr. 63

Zum 78. Geb. am 06.08.2013 Herrn Günter BACHMANN, 57223 Kreuztal, Radebuschstr. 38

Zum 77. Geb. am 02.08.2013 Frau Gerda PETERS geb. Borrmann, 37412 Hörden/Harz, Hauptstr. 33

Zum 77. Geb. am 03.08.2013 Frau Ruth HEINRICH, 30655 Hannover, Merianweg 30

Zum 74. Geb. am 31.07.2013 Herrn Joachim PORRMANN, 49525 Lengerich, Brochterbecker Str. 36

Zum 73. Geb. am 31.07.2013 Frau Selma G.I. GROEN geb. Berger, Tochter von A.E.K. Groen-Berger, NL 2595 RG Den Haag Holland, Jacob-Mosselstraat 81

Zum 71. Geb. am 25.07.2013 Herrn Ulrich SCHNEIDER, 08289 Schneeberg, Pestalozzistr. 4

Zum 70. Geb. am 14.08.2013 Frau Roswitha SEBASTIAN geb. Frommhold, 18057 Rostock, Feldstr. 7

REIBNITZ

Zum 83. Geb. am 31.07.2013 Frau Ingrid SCHINDLER geb. Wehrmann, 74423 Obersontheim-Engelhofen, Stielbachstr. 33, bei Egelhof

REICHWALDAU

Zum 85. Geb. am 26.07.2013 Frau Herta GRENZ geb. Pilz, 53804 Much, Leverath 17

Zum 85. Geb. am 30.07.2013 Herrn Wilhelm SEIFERT, 49536 Lienen, Diekesbreite 17

Zum 84. Geb. am 04.08.2013 Frau Johanna TIEMEIER geb. Rüffer, 32212 Lübbecke, Hansunke 6

Zum 77. Geb. am 06.08.2013 Frau Marianne GÖHLICH, Ehefr. v. Gerhard Göhlich, 31633 Leese, Gerhart-Hauptmann-Str. 4

REISICHT

Zum 85. Geb. am 21.07.2013 Frau Hannchen HEILMANN geb. Schreiber, Nr. 109, 30459 Hannover, Beekestr. 59

Zum 84. Geb. am 26.07.2013 Herrn Fritz LORBERG, Ehem. v. Helga geb. Kuhnert, Nr. 155, 31157 Sarstedt, Schliekumer Str. 36

Zum 84. Geb. am 27.07.2013 Frau Inge LÜCKE geb. Burghardt, Nr. 13, 45888 Gelsenkirchen, Bulmker Str. 132

Zum 82. Geb. am 22.07.2013 Herrn Hartmut RIEDEL, Nr. 90, 85110 Kipfenberg, Anna-Taeschner-Str. 11

Zum 82. Geb. am 31.07.2013 Frau Edith SPRENGER geb. Gramsch, Nr. 101, 09130 Chemnitz, Paul-Gerhardt-Str. 59

Zum 82. Geb. am 14.08.2013 Frau Ursel SLOBOZIAN, Nr. 28, 42549 Velbert, Weißdornstr. 40

Zum 81. Geb. am 22.07.2013 Frau Johanna JENTSCH geb. Kaschig, Ehefr. v. Helmut J., 99867 Gotha, Kindermannstr. 126

Zum 79. Geb. am 10.08.2013 Herrn Wolfgang BÜRGER, Nr. 118, 42105 Wuppertal, Ekkehardstr. 20/22

Zum 75. Geb. am 01.08.2013 Herrn Dieter BIRZLE, 04229 Leipzig, Schmiedestr. 11

Zum 74. Geb. am 22.07.2013 Frau Helga JÄNSCH, Nr. 110, 10243 Berlin, Gubener Str. 9

RÖCHLITZ

Zum 86. Geb. am 21.07.2013 Frau Charlotte WIELOCH geb. Beier, 12526 Berlin, Gehrenweg 27

SANDWALDAU

Zum 84. Geb. am 31.07.2013 Frau Gerda BAJERKE geb. Stimper, 73430 Aalen, Robert-Stolz-Str. 9

SCHÖNFELD

Zum 91. Geb. am 26.07.2013 Frau Margarete HÖRSCHLÄGER geb. Teichler, A 4030 Linz Österreich, Magerweg 32 1/9

Zum 78. Geb. am 02.08.2013 Herrn Walter SCHOLZ, 32107 Bad Salzuflen, Lockhauser Str. 22 A

SCHÖNWALDAU

Zum 85. Geb. am 18.08.2013 Frau Elli PETER geb. Geisler, 37191 Katlenburg-Lindau, Bundesstr. 53, Senioren- u. Pflegeheim St. Marienstift

Zum 78. Geb. am 21.07.2013 Herrn Werner FORNFEIST, (Neu-Stechow), 49525 Lengerich, Saerbecker Damm

STEINSDORF

Zum 78. Geb. am 21.07.2013 Herrn Heinz THOMAS, Nr. 80, 81547 München, Stresenmannstr. 3

STRAUPITZ KRS. GOLDBERG

Zum 73. Geb. am 21.07.2013 Frau Rosemarie LANGER geb. Schach, 31688 Nienstädt, Knobbenallee 25

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 86. Geb. am 31.07.2013 Herrn Peter GREBE, Ehemann v. Christa geb. Kutzner, 35096 Weimar, Herborner Str. 47

Zum 84. Geb. am 21.07.2013 Frau Irmgard BOCK geb. Gebauer, 33604 Bielefeld, Hartlager Weg 41 A

Zum 84. Geb. am 20.08.2013 Frau Ruth SCHARF geb. Geisler, 92318 Neumarkt, Erlenbergweg 11

Zum 83. Geb. am 19.08.2013 Frau Christa FISCHER geb. Glier, 78073 Bad Dürnheim, Riedstr. 21

Zum 82. Geb. am 21.07.2013 Herrn Erwin TRAUTMANN, 48366 Lact/ Münster, Darfelder Str. 4

Zum 82. Geb. am 20.08.2013 Herrn Manfred GRÄBER, 01833 Dürr-Röhrsdorf, Dresdner Str. 11

Zum 80. Geb. am 01.08.2013 Frau Waltraud SACHS geb. Müller, auch Konradswaldau, 33619 Bielefeld, Prenzlauer Str. 13

Zum 79. Geb. am 26.07.2013 Herrn Herbert SCHMIDT, 48163 Münster, Wernerweg 38

Zum 79. Geb. am 29.07.2013 Frau Marianne HIELSCHER, 21785 Belum, Kreuzweg 3

Zum 78. Geb. am 21.07.2013 Frau Lorena WINDISCH geb. Zingel, 09117 Chemnitz, Kepler Str. 65

Zum 78. Geb. am 25.07.2013 Frau Ursula GEISLER geb. Maschke, Ehefr. v. Emil. Rat-schinn, 33719 Bielefeld, Heinrich-Heine-Str. 10

Zum 77. Geb. am 18.08.2013 Frau Erika MARTEHOFF, 63452 Hanau, Plantagenstr. 10

Zum 76. Geb. am 11.08.2013 Frau Helga HOLLÄNDER geb. Binner, 32139 Springe, Strangweg 74

Zum 75. Geb. am 01.08.2013 Herrn Karlheinz REINERT, 31638 Stöckse, Auf dem Berg 1

Zum 73. Geb. am 09.08.2013 Frau Helga SCHMIED geb. Ernst, 31613 Wietzen, Bachstr. 395

Zum 72. Geb. am 13.08.2013 Herrn Werner FRIEBE, Sohn v. Fr. Gustav, 25524 Itzehoe, Lohweg 10

ÜBERSCHAR

Das Fest der GOLDENEN HOCHZEIT können am 27.07.2013 Gisela und Carl FINDEIS, Straße des Friedens 14 in 99192 Neudietendorf, feiern.

Alle Heimatfreunde gratulieren zu diesem Jubelfest, wünschen einen unvergeßlichen Tag, Gottes Segen und noch viele gemeinsame Lebensjahre bei guter Gesundheit.

ULBERSDORF

Zum 91. Geb. am 30.07.2013 Frau Erna BALDT geb. Müller, 50321 Brühl, An der Ziegelei 1

Zum 82. Geb. am 28.07.2013 Herrn Willi KLÄMT, Sohn v. Helene K., 35781 Weilburg, Spielmannstr. 20

Zum 82. Geb. am 16.08.2013 Frau Elli KOVAR geb. Engel, 58642 Iserlohn, Hagemer St. 107

Zum 81. Geb. am 13.08.2013 Herrn Kurt FELLEBERG, Ehem. v. Rosa geb. Mank, 40822 Mettmann, Am Anger 2

WILHELMSDORF

Zum 80. Geb. am 08.08.2013 Herrn Herbert WEIKERT, 01796 Pirna, Walter-Richter-Str. 6

Zum 80. Geb. am 19.08.2013 Frau Inge BIRKENSTAUTZ geb. Hanke, 57223 Kreuztal, Bockellach 1

Zum 77. Geb. am 07.08.2013 Frau Marianne HENTSCHEL geb. Scholz, 15518 Buchholz b. Fürstenwalde

Zum 76. Geb. am 12.08.2013 Herrn Werner DÖRING, 14532 Stahndorf, Starstr. 2

Zum 75. Geb. am 10.08.2013 Frau Edith KLEIN geb. Werner, 57223 Kreuztal, Ferndorfer Str. 112

WITTGENDORF

Zum 90. Geb. am 12.08.2013 Frau Irmgard SPERLING geb. Kunzendorf, 79541 Lörrach, Hauinger Str. 48

Zum 83. Geb. am 16.08.2013 Herrn Günter STARKE, 09306 Nöbeln, Gemeinestr. 18

Zum 75. Geb. am 23.07.2013 Herrn Helmut GRAMSCH, 58706 Barge-Menden

WOITSDORF

Zum 85. Geb. am 30.07.2013 Herrn Heinz HERKNER, 02894 Reichenbach, Seckacher Str. 2

Zum 85. Geb. am 12.08.2013 Frau Elli ZAWIERUCHA geb. Kuhlich, auch Adelsdorf, 19357 Karstädt, Straße d. Friedens 43

Zum 82. Geb. am 22.07.2013 Herrn Rudi WALTER, 46147 Oberhausen, Norbertstr. 17

Zum 80. Geb. am 22.07.2013 Frau Erika SCHIRKOWSKI geb. Pohl, 19243 Wittenburg, Am Wall 18

Zum 77. Geb. am 14.08.2013 Frau Rosemarie ELKSAT geb. Mai, 58636 Iserlohn, Barbarastr. 48

Zum 76. Geb. am 27.07.2013 Frau Ursula SCHMIDT geb. Walter, 06120 Halle, Imkerweg 7

Zum 76. Geb. am 17.08.2013 Herrn Siegfried POHL, 19243 Tessin, Neuhofener Str. 46

WOLFSBODEN

Zum 90. Geb. am 06.08.2013 Frau Hildegard LIENIG, 33719 Bielefeld, Thomas-Mann-Str. 3

Neue Anschriften

SCHÖNAU A. K.

SCHLIETER Annelies geb. Grosser (Am Humberg 89), 70195 Stuttgart, Belaustr. 31

† Unsere Toten †

SCHÖNAU A. K.

LÜDKE Wilhelm (Ehem. v. Johanna geb. Liehr, Ring 48), 01737 Tharandt, Talmühlenstr. 14, im Oktober 2012, 83 Jahre

ALT-SCHÖNAU

GEISLER Hans, 48691 Vreden, Breslauer Str. 4, im Juni 2013, 79 Jahre

BAUDMANNSDORF

ZANGERS Marianne (Dorfstr.), 47055 Duisburg, Meisenstr. 18, am 04.06.13, 3 Tage vor ihrem 78ten Geb.

HARPERSDORF

RENNER Irmgard geb. Knickmeier, 32278 Kirchlengern, Eichfeld 16, am 14.05.13, 79 Jahre

HOCKENAU

MÜLLER Hildegard geb. Zobel, 44287 Dortmund, Weiße-Ewald-Str. 41-43, Altenzentrum St. Ewaldi, am 19.06.13, 91 Jahre

HOHENLIEBENTHAL

THIEDIG Erika geb. Seifert, 37197 Hattorf, Rosenstr. 17, am 24.06.13, 86 Jahre

KAUFFUNG

BARYCKO Waltraud geb. Holopp, P 58579 Wojcieszow, ul. Geminna 3/2, im Mai 2013, 83 Jahre

„Tautel“ war für viele Besucher in Kauffung eine Anlaufstelle. Sie wird allen Heimatfreunden fehlen.

PROFT Günter (Gemeinsiedlung 6), 02625 Bautzen, H.-Eisler-Str. 6, am 04.04.13, 82 Jahre

KLEINHELMSDORF

KRUSCH Paul, 33659 Bielefeld, Okapiweg 32, am 14.06.13, 90 Jahre

NEUDORF A. GRÖDITZBERG

KYNAST Gertrud geb. Werner, 14480 Potsdam, Newtonstr. 5, am 20.04.13, 93 Jahre

NEUKIRCH A. K.

MEHWALD Manfred, 70567 Stuttgart, Fritz-Ulrich-Weg 22, am 13.06.13, 85 Jahre

LIENIG Anneliese geb. Geisler, 33719 Bielefeld, Zobtenstr. 7, am 02.06.13, 88 Jahren

PROBSTHAIN

WITTIG Martin, 01587 Riesa, Franz Mehringstr. 2b, am 20.06.13, 83 Jahre

WILHELMSDORF

HELLER Hans, 39240 Brumby, Nienburger Weg 20, am 02.06.13, 82 Jahre

Runder Geburtstag – Ehejubiläum

Mit einem Abonnement der
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
schenken Sie 12 Monate Freude.

Hildegard Müller

geb. Zobel

* 02.12.1921 † 19.06.2013
Hockenau Dortmund

In Liebe und Dankbarkeit

Wilfried Müller und Familie
Wolfgang Müller und Familie

Traueranschrift:

Wilfried Müller, Alter Dortmunder Weg 70, 58239 Schwerte

Kunden-Nummer: 04147

Herrn

Siegfried Heyland

Gerhart-Hauptmann-Str. 7

31582 Nienburg

87

*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi*

Wir haben Abschied genommen von unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter und Großmama

Anneliese Lienig

geb. Geisler

* 18.10.1924 † 02.06.2013

Neukirch

Bielefeld

a. d. Katzbach

In liebevoller Erinnerung:

Elke Kaufmann und Familie
Ruth Becker und Familie

33719 Bielefeld, Zobtenstraße 7

Die Beisetzung fand am Donnerstag, dem 6. Juni, auf dem
Friedhof in Heepen statt.

*Wie lange ich lebe, liegt nicht in meiner Macht.
Dass ich aber, solange ich lebe, wirklich lebe,
das hängt von mir ab.* SENECA

Ein langer gemeinsamer und glücklicher Lebensweg ist
zu Ende gegangen. Wir trauern um meinen lieben Mann,
unseren einzigartigen Papa und Schwiegervater und
tollen Opa

Manfred Mehwald

* 25.05.1928 † 13.06.2013

In stiller Trauer:

Elfriede Mehwald
Petra und Tobias Böttler
mit Pia, Lene und Greta
Katharina und Michael Sujan
mit Adina und Luisa

Traueranschrift: Fritz-Ulrich-Weg 22, 70567 Stuttgart

Herausg.: Christiane Giuliani, Zeitungsverlag »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«, Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen, Tel. 0 51 36 - 9 70 54 47, Fax 0 51 36 - 9 70 31 86, E-Mail: goldhay@schlesische-bergwacht.de – Erscheinungsweise: Monatlich 1x am 15. – Anzeigenschluss: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. – Einsendeschluss: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. – Bestellungen: Direkt beim Verlag. – Bezugs-geld: Jährlich ab 2011 € 39,90 (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im Voraus zu zahlen. Anzeigenpreis: Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige € 0,69 zuzügl. MwSt. Familienanzeigen: Für die 1spaltige Anzeige € 0,61 zuzügl. MwSt. – Konto: Commerzbank BLZ 250 400 66, Kto.-Nr. 521 955 501, SCHLESISCHE BERGWACHT wegen GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN – Druck: Steppat Druck, Laatzen. – Manuskripteinsendungen: Bei unaufgeforderten Einsendungen behält sich die Red. Kürzungen vor. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber der Redaktion dar. – Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. – Abbestellungen: Nur halbjährlich im Voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich. Danach verlängert sich das Abonnement automatisch um weitere 6 Monate. Ein Rücktritt aus dem Jahresabonnement während der Laufzeit ist nicht gegeben. Die Verlagsbedingungen gelten als anerkannt, wenn innerhalb 14 Tagen nach Vertragsbeginn kein schriftlicher Widerruf erfolgt.